



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

252 (3.6.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286874)

Polizisten überfallen, fünf Sudeten Deutsche verlegt.

19. Mai: Deutsche Frauen und Mädchen in Brünn von Tschechen überfallen und blutig geschlagen.

20. Mai: Treibjagd tschechischer Soldaten auf Deutsche in Komotau, über 100 Deutsche verletzt.

20. Mai: Abends: Beginn der tschechischen Rohilmachung, Bewaffnung der tschechischen Nationalgarde und der Margisten im sudeten-deutschen Gebiet, die sowjetrussischen Sender wiederholen seit diesem Tage immer wieder Kallins aufmunternde Beteuerung, die Sowjetunion würde hinter der Tschechoslowakei stehen.

21. Mai: Die Deutschen Böhm und Hofmann in Eger von einem tschechischen Polizisten ermordet.

21. Mai: Tschechische Soldaten versuchen, die Grenzbrücke bei Bernhardtthal im Gau Niederdonau zu sprengen.

23. Mai: Der sudeten-deutsche Abgeordnete Eichholz in Brüx von Tschechen tödlich angegriffen.

23. Mai: Tschechisches Militärflugzeug über der sächsischen Stadt Bärenstein.

24. Mai: Deutscher Protest in Prag gegen die Grenzverletzungen. Krofta entschuldigt sich und verspricht Abhilfe.

24. Mai: Tschechische Soldaten versuchen, die Grenzbrücken zwischen Ulrichsberg und Hohenfurt in Brand zu stecken.

24. Mai: Ein tschechisches Militärflugzeug über den bayerischen Orten Schirmding und Waldsaffen.

24. Mai: Ein tschechisches Militärflugzeug über Groß-Schönau in Sachsen.

24. Mai: Ein tschechisches Militärflugzeug über Hinterhermsdorf in Sachsen.

24. Mai: Ein tschechisches Militärflugzeug über Klingenthal in Sachsen.

24. Mai: Ein tschechisches Militärflugzeug über Lebenspeigen im Gau Niederdonau.

25. Mai: Ein tschechisches Militärflugzeug über Niederrehdach im Gau Niederdonau.

25. Mai: Tschechische Soldaten schießen in Ellbogen auf Deutsche.

26. Mai: Ein deutscher Bauer an der Grenze bei Freistadt im Gau Oberdonau von tschechischen Soldaten mit Gewehrkolben niedergeschlagen.

27. Mai: Ein tschechisches Militärflugzeug über Smüdn.

28. Mai: In Grohwasser belagern Tschechen eine Wahlversammlung der Sudeten-deutschen Partei. Der Bezirksleiter der SDP, der Versammlungsredner und zwei andere Sudeten-deutsche werden auf der Heimfahrt überfallen. Der Bezirksleiter trägt eine Kopfverletzung davon.

29. Mai: Mordüberfall margistischer Hecken-schützen auf Sudeten-deutsche in Eibenberg, drei Verletzte.

29. Mai: In Unterseifen in der deutschen Sprachinsel Jips wird eine Wahlversammlung der Karpatendeutschen Partei von tschechischen Volkssozialisten und Kommunisten überfallen. Ein deutscher Ordner wird niedergestochen.

29. Mai: In Nieder-Weßdorf werden am Abend die Reichsdeutschen Heinrich und Marie Erner von vier tschechischen Soldaten gezwungen, die Hakenkreuzfahne auszuliefern, die sie entsprechend der Regierungsermächtigung am 1. Mai zusammen mit der tschechoslowakischen Staatsflagge gehißt hatten. Die Soldaten bedrohen dabei die im Bett sitzende Frau Erner mit ihren blanken Bajonetten und ergeben sich in schweren Beschimpfungen gegen den Führer und Reichsführer und die Hakenkreuzfahne.

29. Mai: Gegen alle Gerichtsbeamten Reichenbergs (Böhmen), die an der Raifeier teilgenommen haben, wird eine Untersuchung eingeleitet.

31. Mai: In Mährisch-Schönberg wird der Reichsdeutsche Joseph Schneyf von tschechischen Soldaten angefallen und schwer mißhandelt, weil er weiße Strümpfe trug.

1. Juni: In einer Gastwirtschaft in Eger schießt ein tschechischer Feldwebel die Deutschen Kraus und Bauer nieder. Sie wurden in der Anliegend schwer verletzt.

Der Blutorden der NSDAP

vom Führer zum großen Kampforden der nationalsozialistischen Erhebung bestimmt!



Unser Bild zeigt die beiden Reliefs des Blutordens der Bewegung, den der Führer im November 1933 anlässlich der Zehnjahrestfeier der ersten Erhebung den daran aktiv beteiligten Kämpfern der SA, der Reichskriegsflagge und des Bundes Oberland verliehen hat. Die Auszeichnung wird an einem roten, schwarz-weiß geränderten Bande am Knopfloch der rechten Brusttasche getragen.

DNB Berlin, 2. Juni.

Der Führer hat, wie die NSK meldet, folgende Anordnung erlassen:

Im Kampf um das Großdeutsche Reich wurden Hunderte ermordet, viele Tausende verletzt und in die Kerker geworfen. Diese mutigsten, opferbereitesten und tapfersten Männer der Bewegung sollen für immer unseren Nachkommen leuchtendes Vorbild sein.

Um dem auch sichtbarlich Ausdruck zu geben, verfüge ich:

1. Der bisher für die aktive Teilnahme am 9. November 1923 verliehene Blutorden wird nunmehr auch an solche Parteigenossen verliehen, die im alten Reich und in den österreichischen Gauen im Kampf für die Bewegung

- a) zum Tode verurteilt, dann zu lebenslänglichem Kerker begnadigt wurden,
- b) Freiheits- bzw. Kerkerstrafen (auch in österreichischen Anhaltelagern) von mindestens einem Jahr verbüßt haben
- c) besonders schwer verletzt wurden.

2. Der Blutorden bleibt nach dem Tode des Trägers in Familienbesitz.

3. Der Reichsschatzmeister der NSDAP ist für die Bearbeitung aller Blutordensangelegenheiten zuständig. Die Verleihung des Blutordens erfolgt durch mich auf Antrag des Reichsschatzmeisters.

4. Die notwendigen Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsschatzmeister der NSDAP.

Tolle Prager Mordpläne

„Wir werden die Sudetendeutschen schonungslos ausrufen“

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters)

J. b. Warschau, 3. Juni.

Die Warschauer demokratisch-oppositionelle Zeitung „Nowa Rzeczpospolita“, deren gute Beziehungen zu tschechischen Kreisen bekannt sind, veröffentlicht ein aufsehenerregendes Gespräch mit einem Oberst des tschechischen Generalstabs. Obwohl der Name des Offiziers verschwiegen wird, nimmt man in Warschau an, daß dieses Gespräch mindestens in Verbindung mit maßgeblichen Kreisen Prags entstanden ist und daß es daher große Beachtung verdient.

Der tschechische Oberst soll folgende Ungeheuerlichkeiten gesagt haben: Wegen des sudeten-deutschen Gebietes bestimme keinerlei Kriegs-

gefahr, nicht etwa, weil die Bemühungen der Pariser und der Londoner Regierungen Erfolg gehabt hätten, sondern weil Prag die Sudeten-deutschen habe wissen lassen, was ihnen im Kriegsfall blühe. Wenn es irgendwie zu einem Krieg kommen sollte, dann werde Prag die Sudeten-deutschen weder als Staatsangehörige noch als Feinde, sondern nur als gemeine Verbrecher behandeln. Prag werde die Sudeten-deutschen dann bis zum letzten Mann schonungslos ausrufen und ihr Gebiet dem Erdboden gleichmachen. Prag werde gegenüber den Sudeten-deutschen einen beispiellosen Haß und Vernichtungskampf führen. Das wüßten die Sudeten-deutschen und darum gebe es keinen Krieg.

Das polnische Blatt, das dieses Gespräch veröffentlicht, gehört zum Polonia-Konzern, dessen Hauptaktionär der in Prag lebende verächtliche polnische Emigrant Korsantij ist. Korsantij hat enge Fühlung mit Prager Regierungskreisen. Man muß also annehmen, daß die Enthüllungen, die seine Warschauer Zeitung über Prags bestialische Absichten gegenüber den Sudeten-deutschen wiedergibt, aus authentischer Quelle stammen. Es liegt hier eine ungeheuerliche Drohung vor, durch die die Gefühle Prags gegenüber den Sudeten-deutschen mit aller Klarheit enthüllt werden.

Neue Grenzverletzung

durch ein tschechoslowakisches Flugzeug

DNB Annaberg (Erzgebirge), 2. Juni.

Eine neue Grenzverletzung durch ein tschechoslowakisches Gendarmenflugzeug wurde am Donnerstag in der Zeit von etwa 18.45 Uhr bis 18.50 Uhr einwandfrei festgestellt.

Der politische Tag

So wie die nationalsozialistische Bewegung sich durch eine freie Gemeinschaft kämpferischer Menschen zum Träger eines neuen Staates und zu dem seit jeher erstrebten Reich der Deutschen erhoben hat, so sind auch mit diesem dynamischen Wachstum der Bewegung ihre Symbole erhoben worden. Die alten Sturmflaggen der SA sind die Fahnen des neuen Reiches geworden, das Hoheitszeichen der Partei das Hoheitszeichen des Staates, und das schwarze Abzeichen, das einst die alten Parteigenossen als stolzes Bekenntnis ihrer Gemeinschaft trugen, ist in einer besonderen Form inzwischen zur höchsten Auszeichnung des nationalsozialistischen Deutschlands gewachsen. In diese stolze Entwicklungsreihe gliedert sich nunmehr nach dem Willen des Führers auch der nationalsozialistische Blutorden ein. Bei seiner Stiftung war er als Erinnerungszeichen für die Kämpfer des 9. November gedacht. In Zukunft werden ihn alle die Männer tragen, die Freiheit, Leben und Gesundheit für den Sieg der Bewegung einsetzten. Den ersten Blutopfern der Bewegung am 9. November 1923 vor der Feldherrnhalle sind Hunderte gefolgt, und Tausende haben aus diesem Vorbild die Kraft zu immer neuem Einsatz gefunden. Tausende sind für ihr Bekenntnis in die Kerker des Systems gewandert, haben ihr Leben aufs Spiel gesetzt. Tausende sind im Kampf mit der roten Unterwelt verlegt worden und haben Schaden an ihrer Gesundheit davongetragen. Das gilt für das alte Reichsgebiet und vor allem für das erst kürzlich von Rot und Terror befreite Oesterreich. Alle diese Männer haben frei und ohne jeden Befehl, nur ihrem Glauben folgend, größte Not und seelische Qual, Terror und Verfolgung auf sich genommen. Die Verleihung des Blutordens der Bewegung bedeutet für sie den einstigen Dank, den wir ihnen heute abzahlen können. Die Träger des Ordens, der damit zum großen Kampforden der Bewegung geworden ist, sind vor allen Volksgenossen sichtbar ausgezeichnet, als die besten und die treuesten Deutschen, die durch den Einsatz für die Bewegung vor nichts zurückgeschreckt sind. Wie das schwarze Eisenerne Kreuz des Weltkrieges, so wird der Blutorden der Bewegung ein heiliges Zeichen für diese Volksgenossen sein, deren Träger wir achten und ehren wollen als Männer, die für ihr Volk das Beste gaben.

Es handelte sich um einen Eindecker von dunkelblauer Farbe, der, wie von der Gendarmereisollwache einwandfrei festgestellt worden ist, die tschechischen Hoheitszeichen und die Buchstaben O. K. trug. An seinem Steuer waren deutlich die blau-weiß-roten Haken sichtbar.

Um 16.45 Uhr erschien das Flugzeug über Königswald, etwa 8 bis 10 Kilometer von der Grenze, gegen 18.50 Uhr über Bärenstein, Hammer-Oberwiesenthal und Unterwiesenthal. Es überflog die Grenze bei Oberwiesenthal und flog in Richtung über den Reilsberg nach St. Joachimsthal.

Front gegen den Bolschewismus

Graf Ciano sprach in Mailand

Von unserem römischen Vertreter

Dr. v. L. Rom, 3. Juni.

In Mailand wurde gestern der zweite Aufbau-Kongress für internationale Politik unter dem Vorsitz von Staatsminister Pirelli und in Anwesenheit des italienischen Außenministers Graf Ciano eröffnet.

Die Rede des Außenministers trug den Charakter einer umfassenden Uebersicht über das Verhältnis des faschistischen Italien gegenüber den übrigen Mächten. Zwei Hauptgesichtspunkte lassen sich aus ihr herausheben: Die Befähigung der unverbrüchlichen Zusammenarbeit Italiens mit Deutschland und Japan im Kampf gegen die bolschewistische Weltgefahr und der Wille der italienischen Außenpolitik, nicht zu einer Blockbildung zu schreiten, sondern sie in den Dienst einer wirklichen europäischen Zusammenarbeit zu stellen. Der italienische Außenminister führte dazu im einzelnen aus, daß die deutsche Freundschaft durch den Anschluß nur noch verstärkt worden sei.

Zur Balkanpolitik übergehend legte Graf Ciano dar, daß Italien nicht durch das Streben nach Vordringlichkeit, sondern aus historischen und geographischen Gründen am Donaubekken und am Balkan interessiert sei. Er unterstrich die klare Einsicht in die Notwendigkeiten anderer Völker, die Chamberlain und Lord Halifax anlässlich der italienisch-englischen Verhandlungen bewiesen hätten und priese das englisch-italienische Vertragswerk, weil es die Beziehungen zwischen beiden Ländern auf die Grundlage von Arbeit und Lobalität gestellt habe.

Zirkus Sarrasani auf der Flucht

Tscheschisches Diebsgesindel plünderte die Artisten aus!

DNB Wien, 2. Juni.

In Wien trafen am Donnerstag drei Bände des bekannten deutschen Zirkus Sarrasani ein. Das Unternehmen befand sich in den letzten Wochen auf einer Gastspielreise durch die Tschechoslowakei. Der Zirkus und seine Angestellten wurden aber in verschiedenen tschechischen Städten vom Mob, von der Polizei und von der Soldateska in geradezu beispielloser Weise behandelt. Es fehlte eine von jüdischen Drahtziehern genährte bolschewistische Unter der tschechischen Bevölkerung ein, so daß sich die Zirkusleitung, da der polizeiliche Schutz verweigert wurde, genötigt

sah, das Land schließlich fluchtartig zu verlassen.

Sehr beträchtlich ist der Schaden, den das deutsche Unternehmen dadurch erleidet, daß Polizei und Militär anlässlich von „Austauschhandlungen“ die Zirkuswagen und den Privatbesitz der 320 Angestellten und Artisten plündern. Wie die Artisten und Artistinnen in Wien erzählten, wurden beim Verlassen der Tschechoslowakei die Zirkuswagen von 20 Mann, die bis an die Zähne bewaffnet waren, durchsucht. Alle Koffer und Kisten wurden aufgebrochen, die Stoffe wurden mit Bajonetten zerlegt und zahlreiche Gegenstände wurden gestohlen. Die Artisten haben im ganzen nicht mehr gerettet als das, was sie am Leib trugen.

Wie v Volks

Der Be...
Dahren ei...
nicht nur...
sondern e...
schen G...
hat sie fast...
gemeine u...
nationalsoz...
deutsche V...
rungen ge...
handlung...
Ihre Kritik...
steiß in fa...
Seltung b...
nerlei Zw...
Gemeinde...
Partei gen...

Wie die...
dafür hab...
schütternde...
nationalso...
nur ande...
tungen u...
Berfolgt...
den „öster...
Systems n...
Presse ei...
wie es in...
der fast ei...

Zahlenn...
samten W...
Schriftleit...
nur 33 Kr...
Nachmitta...
lichen Bes...
teuren. G...
im Kuslan...
reich beitr...
Juden un...

Riesige B...
Die ts...
Schulmin...
nicht nur...
beschränkt...
schlüsse da...
rade Wien...
zentrale g...
allem der...
Minister F...
Milla n...
hungs g...
journalist...
Auslandsj...
Deutschlan...
laufend re...
höhe von j...

Riesige B

Die ts...
Schulmin...
nicht nur...
beschränkt...
schlüsse da...
rade Wien...
zentrale g...
allem der...
Minister F...
Milla n...
hungs g...
journalist...
Auslandsj...
Deutschlan...
laufend re...
höhe von j...

Kuch za...
Deutschlan...
mehr oder...
Wiener „P...
So hat de...
eines Heß...
Phönix-KO...
monatli...
Singer wa...
fähig, jeh...

Es braun...
merhörten...
betrieben, d...

Tag

Ein Judenthron wurde gestürzt

Die Wiener Presse, die vor dem 13. März eine internationale Lügen- und Hetzzentrale war, ist wieder deutsch geworden!

Wie wir die Brutstätte des Volksbetrugs ausräucherten

Der „NS-Presserief“ — das Organ des Pressepolitischen Apparates der NSDAP — veröffentlicht in seiner letzten Ausgabe den folgenden Artikel des Sektionsleiters des Reichspresseriefes der NSDAP, Helmut Sander mann, der gleichzeitig im Auftrag des Gauleiters Bürckel seit den Märztagen die politische Neuordnung der österreichischen Presse durchgeführt hat.

Der Begriff „Wiener Presse“ hat seit vielen Jahren einen schlechten Klang gehabt. Sie war nicht nur die Stütze des volksfremden Systems, sondern auch eine Zentrale antideutscher Geistes. Ihre „österreichische Mission“ hat sie fast ausnahmslos als Freibrief für eine gemeine und schamlose Hetze gegen das nationalsozialistische Reich angesehen. Während die deutsche Presse — den getroffenen Vereinbarungen gemäß — trotz der brüderlichen Behandlung der Nationalsozialisten in Oesterreich ihre Kritik an den österreichischen Verhältnissen stets in sachlicher und zurückhaltender Weise zur Geltung brachte, hat die Wiener Presse sich feinerlei Zwang auferlegt, sondern mit höhnischer Gemeinheit das Reich und unsere kämpfenden Parteigenossen mit Schmutz beworfen.

Wie die Pressefreiheit in Wirklichkeit ausfiel, dafür haben wir bei der Machtübernahme erschütternde Beweise gefunden: während alle nationalsozialistischen Blätter verboten, alle nur andeutungsweise deutsch eingestellten Zeitungen und Zeitschriften einer brutalen Verfolgung ausgesetzt waren, hat es den „österreichischen Geist“ des Schuschnigg-Systems nicht berührt, daß die gesamte Wiener Presse ein jüdisches Monopol wurde, wie es in der Geschichte der Presse aller Länder fast einzigartig dastehen dürfte.

Zahlenmäßig wurde festgestellt, daß in der gesamten Wiener Presse von 177 leitendsten Schriftleitern nicht weniger als 124 Juden und nur 53 Arier waren! Ein großes „bürgerliches“ Nachmittagsblatt verfügte über den angesehenen Bestand von 18 Juden unter 19 Redakteuren. Ein Blatt, das durch seine Verbreitung im Ausland viel zur Weltmeinung über Oesterreich beitrug, hatte unter 20 Redakteuren 17 Juden usw.!

Riesige Bestechungssummen

Die systematische Zusammenarbeit des Schuschnigg-Systems mit den Juden hat sich nicht nur auf die österreichische Inlandspresse beschränkt. Es sind uns jetzt interessante Aufschlüsse darüber zuteil geworden, warum gerade Wien jahrelang eine internationale Lügenzentrale gegen Deutschland gewesen ist: vor allem der frühere Präsident der Pressekommission, Minister Ludwig, hat im Laufe der Jahre Millionenbeträge als reine Bestechungsgelder an meist jüdische Auslandsjournalisten bezahlt. Ungefähr zwölf führende Auslandsjournalisten aus Ländern, deren Presse Deutschland nicht wohl gesonnen ist, erhielten laufend regelmäßige Monatszuwendungen in Höhe von je mehreren hundert Schilling.

Auch zahlreiche andere Bestechungen der Deutschland feindlichen Auslandspresse von nicht oder weniger privater Seite haben dem Wiener „Presseleben“ den Stempel aufgedrückt. So hat der Jude Singer als Vertreter eines Gehaltens von Geldern der berühmtesten Phönix-WG drei Jahre lang von 1933 bis 1936 monatlich 1200 Schilling bezogen. Singer war noch bis zum März 1938 in Wien tätig, jetzt sitzt er in Prag!

Es braucht nicht betont zu werden, daß die erwähnten Zustände in den Wiener Zeitungsbetrieben, die ein schlagendes Licht auf den Ein-

fluß werfen, den der Jude überall, wo es ihm nicht verwehrt wird, auf die Presse sich sichert, nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus im März 1938 sofort geändert wurden. Durch den raschen Einmarsch nationalsozialistischer Schriftleiter und durch ihre beispiellose Arbeitsanstrengung gelang es, auch völlig verjudete Betriebe abfolnt zu säubern und dennoch im Erscheinen der Zeitungen keine Pause eintreten zu lassen.

Heute — nach zwei Monaten — ist der Säuberungsprozess schon längst völlig abgeschlossen. Die Wiener Presse ist wieder deutsch geworden. Aus einem Augiasstall jüdischer Mischgeschäften ist eine Presse geworden, die sich ansieht, dem Volke eine wahre politische Führung zu sein.

Besonders bemerkenswert war es, daß die Juden in der Wiener Presse eine systematische Volksverdummungspolitik betrieben. Nicht nur

ihre Wirken in den großen Tageszeitungen mit ihrem lächerlichen „Oesterreich-Wah-Geschrei“ hat diesem Ziel gedient, hauptsächlich haben sie sich der sogenannten „kleinen Blätter“ bedient, um das Volk mit Kitsch zu überschütten und dadurch am politischen Nachdenken zu verhindern. Hier haben sich die Juden besonders eifrig betätigt mit dem Erfolg, daß diese Blätter bis zum 13. März einen fast völlig unpolitischen Charakter hatten und ihre Leser ausschließlich mit dummem Kitsch fütterten. Mit der ihnen eigenen Frechheit haben die Juden z. B. noch in den letzten Tagen vor dem Umbruch ihren Lesern folgende „Aufmachungen“ auf der ersten Seite vorgelegt: „Die Giftkose der Marquise“, „Die Gattin im Kleiderschrank“, „Mutiges Ende des Bajazzo von Szeged“, „Ein Wiener als Groupier in Brasilien“ usw.

Mit der personellen Säuberung hat auch eine geistige Reinigung dieser Zeitungen Platz



Moritz Scheyer heißt er und war ein besonders typischer Vertreter der Wiener Schuschnigg-Press



Links: So sah die Wiener „Illustrierte Kronenzeitung“, die mit über 200 000 Exemplaren über die höchste aller österreichischen Zeitungsauflagen verfügte, bis zur Machtergreifung aus: Der Kitsch beherrschte das Feld und hielt die Leser vom Denken fern. Jeden Tag brachte die „Kronenzeitung“ als Aufmachung eine Kitsch-Erzählung, die auf der ersten Seite illustriert wurde. — Rechts: Als im März die Wiener Pressejuden zum Teufel gejagt worden waren, ist die Wiener „Kronenzeitung“ nicht nur wieder deutsch, sondern auch wieder eine Zeitung geworden.

Auflösung des Deutschen Reichstages. Neuwahlen am 10. April.

Historische Worte des Führers in der gestrigen Reichstagsitzung.

In einer lebensschicksalsdurchglänzten Rede, in der Adolf Hitler Kampf um Deutschlands Befreiung, aber auch seine Liebe zu der österreichischen Heimat zum Ausdruck kam, verkündete der Führer die Auflösung des Reichstages und die Ausfertigung der Neuwahlen für den 10. April, den Tag, an dem im Land Oesterreich die Volksabstimmung stattfindet.

Grüß den Millionen deutscher Volksgenossen, die dem Führer in den letzten Tagen zuzustimmen, Vereinen auch die Mitglieder des Deutschen Reichstages dem Führer.

dem Schöpfer Großdeutschlands, dem Befreier Oesterreichs, einen triumphalen Empfang.



Links: Der Jude Deutsch von der Wiener „Volkszeitung“ unseligen Angedenkens. — Oben: Dieser Jude Stoeßler trieb sein Unwesen in der Redaktion des „Neuen Wiener Tageblatts“. — Rechts: Einer der 25 Juden aus der Schriftleitung eines großen „bürgerlichen“ Blattes in Wien: der Jude Rod...

täglich gestiegen! Seit der Politisierung der Blätter ist also nicht nur kein Leserabfall, sondern ein einzigartiger Leserzuwachs erfolgt!

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die zahlenmäßige Entwicklung die die gesamte Wiener Presse seit der Entjudung genommen hat: die Gesamtauflage der Wiener Tageszeitungen betrug Anfang März 1,013 Million Exemplare täglich, Anfang Mai jedoch bereits 1,130 Million Exemplare, das bedeutet eine Steigerung von fast 120 Tausend Exemplaren!

Mit der personellen und geistigen Erneuerung hat die Wiener Presse schließlich auch eine technische Modernisierung erfahren. Es gab noch bei der Machtübernahme Blätter, denen z. B. die Bildreproduktion in der Zeitung ein unbekannter Begriff war. Das jüdische Profitorientiert, das das Billigste, Kitschigste und Schlechteste für den Leser gerade als gut genug betrachtete, hat eine allgemeine Rückständigkeit zur Folge gehabt, der man erfolgreich begegnet ist.

Stolze Erinnerung für jeden Beteiligten

Der Lohn der Arbeitsleistung in den letzten Wochen, die allen, die daran Teil hatten, eine bleibende, stolze Erinnerung sein wird, ist groß genug. Ein Judenthron ist gestürzt worden, eine Brutstätte der Lüge und des Hasses, der Hetze und des Volksbetruges ist ausgeräuchert worden. Das deutsche Volk in Oesterreich hat wieder eine Presse, der es vertrauen kann, die es mannhafte durch die Geschehnisse der Zeit führen wird im Geiste der deutschen Kraft und des nationalsozialistischen Bekenntens, das unser Volk einigt!

Neue Bluttat Des Weimarer Mörders

DNB Regensburg, 2. Juni

Im Regensburger Vorort Rappersdorf wurde am Mittwoch eine schwere Bluttat verübt, an der auch einer der beiden Mörder des Weimarer H-Wachpostens, der stellvertretend gefaschte Peter Forster, beteiligt ist. Die Kriminalpolizei hat in der Gegend von Schwandorf eine große Suchaktion eingeleitet, da sie annimmt, daß sich Forster nunmehr dort hin geflüchtet hat.

Der flüchtige Peter Forster hatte in einer Regensburger Wirtschaft mit dem 48 Jahre alten Max Sölner aus Regensburg einen Einbruch im Pfarrhaus von Rappersdorf verbrochen. Während Forster den Aufpasser spielte, brach Sölner am Mittwochmorgen in das Pfarrhaus ein, wo sich ihm unvermutet die Hausbatterin entgegenstellte. Sölner verletzte die Frau mit einem Messer so schwer, daß sie bald darauf starb. Der Mörder konnte von den Dorfbewohnern nach ausgedehnter Jagd festgehalten und der Polizei übergeben werden, während sein Komplize entkommen konnte. Sölner gab dann bei seiner ersten Vernehmung an, daß er bei der Tat von dem Mörder des H-Wachpostens begleitet war.

Mexikanische Brandkatastrophe

EP Mexiko, 2. Juni.

Eine Brandkatastrophe, die wahrscheinlich 23 Todesopfer gefordert hat, ereignete sich in einem Industriewerk in der Nähe von Veracruz. Nach hundertenlangem Arbeiten größerer Feuerlöschaufgebote gelang es, die Leichen von fünf Arbeitern aus den Trümmern zu bergen. Von achtzig weiteren Arbeitern fehlte jede Spur, so daß auch mit ihrem Tod zu rechnen ist. 22 Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

Vor dem Ende der „G-Men“?

Seltene amtliche Gangster-Fürsorge in Amerika

London, 2. Juni. (Eig. Bericht.)

Aus den Vereinigten Staaten kommt eine zumindest interessante, wenn nicht gar sensationelle Neuigkeit: auf Grund eines Vorschlags des „Budget tinkers“, der Sparkommissare des Staatsbetriebs, beabsichtigt man, die Polizeiorganisation der G-Men aufzulösen.

Diese würdigen Sachverständigen mögen zweifellos rechnerisch und ökonomisch denken, aber wahrhafte Freunde des Volkes und Bahrer seiner primitivsten, sozialen Belange sind sie keineswegs. Sonst hätten sie ganz gewiß anders entschieden und jenen augenblicklich über Nordamerika dahindraufenden Entrüstungsturm vernieden.

Es besteht kein Zweifel, daß das beste in USA in den letzten Jahren abgeschlossene Geschäft, um in der „technischen“ Redeweise Amerikas zu bleiben — die Ernennung Edgar J. Hoover zum Leiter des „Bundesbüros für Forschungen“ war. Dieses etwas eigenförmlich benannte Büro ist eine Art Gemisch aus Sicherheits- und Kriminalpolizei. Eine Herr Hoover zur Verfügung gestellte Summe in Höhe von jährlich 6 Millionen Dollar ermöglichte es ihm, eine Polizei-Elite, die G-Men, auszurüsten, deren Tätigkeit in einer anerbeitlichen Jagd gegen Gangster und Kidnapper (Kindesräuber) gipfelte.

6 Millionen Dollar — eine gewaltige Summe, wenn man bedenkt, daß die Zahl der G-Men 700 Polizisten nie überstieg. Doch muß man wissen, daß diese G-Men es waren, welche den Vereinigten Staaten im Jahre 1937 nicht weniger denn 41 Millionen Dollar bewahrt oder eingebracht haben — in Form von Er-

sparnissen auf dem allgemeinen Polizeigebiet, durch Geldstrafen usw.

Nur durch die G-Men wurden ebenfalls im Jahre 1937 von 122 Menschenräufern 119 zur Strecke gebracht! Und wenn man weiß, daß das „Kidnapping“ heute zum bestbezahlten Geschäft der amerikanischen „Underworld“ gehört, so will das sehr viel besagen.

Die G-Men waren es, die die Verbrecher von 44 Staaten durch ihre Strenge ins Herz trafen und deren Organisationen zerrissen. G-Men waren es, die Tausende von Mördern entlarvten. Sie endlich brachten es fertig, verfaul-

Das Uebliche bei den Sowjets

Jetzt haben sie auch ihren Nordpolforscher Schmidt erschossen

(Drohbericht unseres Warschauer Vertreters)

18. Warschau, 3. Juni.

Die „Gazeta Polska“ veröffentlicht unter Berufung auf Pariser Quellen die Nachricht von der Erschießung Prof. Schmidts, des bekannten sowjetrussischen Nordpolforschers.

In Paris habe die Erschießung Professor Schmidts einen tieferen Eindruck gemacht als die Beseitigung eines Politikers, denn Professor Schmidt besaß in der Öffentlichkeit einen guten Namen. Vor allem soll seine Erschießung die „Liga für Menschenrechte“ in eine sehr peinliche Lage gebracht haben, denn bisher habe sich die Liga immer von der Stellungnahme zum Moskauer Terror gedrückt und den sogenannten „weißen Terror“ in Polen, Deutschland, Italien, Ungarn und Rumänien zu entdecken versucht. Nun aber sei von einer ganzen Reihe bekannter Mitglieder der Protest der Liga gegen die Erschießung Schmidts gefordert worden.

Ueber die Gründe veröffentlicht der „Dobry Wieczor“, daß Schmidt die Rettungsaktion für Papanin verweigert habe, und außerdem werde er in Verbindung gebracht mit zahlreichen Eismeerkatastrophen, die schon mehrfach die Gerichte von seiner Verhaftung aufkommen ließen.

10000 Dollar futsch

Und das entführte Kind noch nicht zurück

DNB Princeton (Florida), 2. Juni.

Bundespolizisten und Tausende von Farmern, Rotstandsarbeitern und Wadfinder, die teils mit Schrotflinten, teils mit Knüppeln bewaffnet sind, suchen fieberhaft nach dem in der Nacht zum Sonntag aus seinem Bett geraubten fünfjährigen James Cash und seinen Entführern. Die Eltern haben die Hoffnung aufgegeben, ihr Kind lebend wiederzusehen, obwohl sie die verlangten 10 000 Dollar Lösegeld an dem verabredeten Punkt der einsamen Landschaft in einer Schutzschachtel aus dem Automobil warfen. Sucher fanden am Donnerstag die letzte Schutzschachtel. Beson-

ten Stadtpolizeien und korrupten Kriminalbeamten neuen Respekt vor dem Gesetz einzuflohen.

Um der Kriminalität in den Vereinigten Staaten ein richtiges Bild abzugewinnen, muß man wissen, daß dort alle 40 Minuten ein Mord geschieht, daß täglich — in vierundzwanzig Stunden! auf dem Gebiete der USA 5000 Verhaftungen durchgeführt werden; daß die meisten der Schwerverbrecher nach 54 Monaten Sing-Sing entlassen werden, daß „lebenslanglich“ praktisch nur 10 Jahre Schwerarbeit bedeutet...

Noch ist die endgültige Entscheidung über den Vorschlag der Sparkommissare, die G-Men abzulassen, nicht gefallen. Und es ist im Interesse der Amerikaner zu wünschen, daß Vernunft und Wirklichkeitsinn den Sieg davontragen über kleinlichen Bürokratismus und einen auch im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten munter dahintreibenden Amtsschimmel.

ders eingehend wird die von Moskito und Klapperschlangen heimgefluchte Sumpfstätte von Everglades abgesehen, da man befürchtet, daß das Kind dort versteckt gehalten wird.

Riesiger roter Seemannstreik

Der ganze New Yorker Hafen lahmgelegt

DNB New York, 2. Juni.

In New York ist über Nacht ein riesiger Seemannstreik ausgebrochen, der von den massenhaften CIO-Gewerkschaften in Szene gesetzt worden ist. Die CIO-Seemannsgewerkschaften von New York erklärten am Donnerstagmorgen plötzlich einen 24stündigen Sitstreik für den ganzen New Yorker Hafen. Demgemäß haben sich die Mannschaften auf allen amerikanischen Schiffen geweigert,

Alles glückt mit...
GLÜCKSKLEE
EVAPORIERTER MILCH
Vor Feiertagen - an Glucksklee denken!

die Arbeit aufzunehmen, wodurch der gesamte Hafenverkehr stillgelegt worden ist. Die Ausfahrt mehrerer Dampfer ist dadurch mindestens um einen Tag verzögert worden.

Hachmann für Schiffahrtsgeschichte. Er hat eine Reihe von Werken veröffentlicht, u. a. „Geschichte der deutschen Seeschiffahrt“, „Die Normannen und das fränkische Reich“, „Das neue Europa und seine historisch-geographischen Grundlagen“, „Die Entstehung des modernen Weltstaatenystems“ und „Kleine Geschichte der deutschen Hausfl.“ Professor Vogel war auch Hauptredakteur der hantischen Geschichtsblätter.

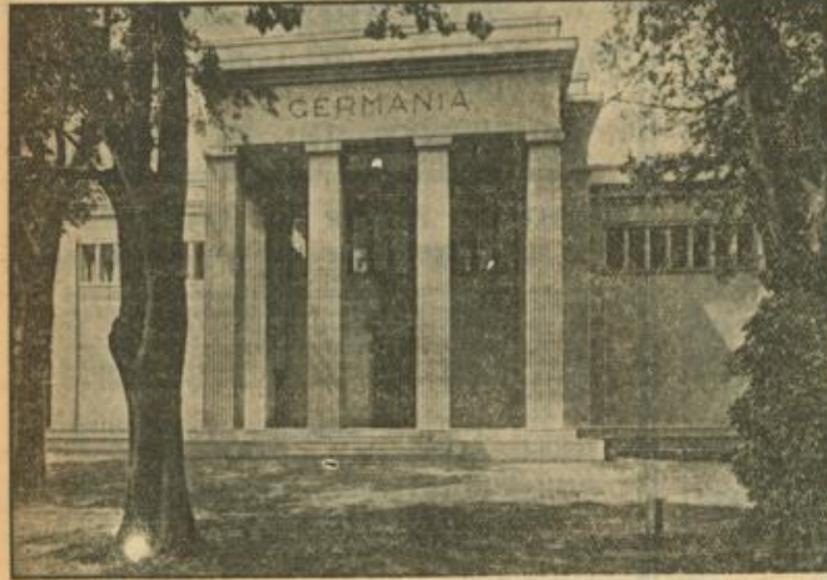
Professor Dr. Karl Hommer von der Universität Jena, der einen Namen als Rechts- und Verwaltungswissenschaftler hat, ist nach 15jähriger Lehrtätigkeit in Jena an die Universität München berufen worden.

Der Rektor der Universität Jena und o. Professor der Technischen Physik, Staatsrat Dr. A. Esau, wurde in Anerkennung seiner führenden Arbeiten auf verschiedenen Gebieten der Physik und insbesondere der drasilischen Telegraphie und der Hochfrequenztechnik von der Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle zum Mitglied ernannt.

Der ao. Professor für Klassische Philologie an der Universität Jena, Dr. Albrecht von Blumenthal, wurde in gleicher Eigenschaft an die Universität Gießen berufen.

Am 30. Mai konnte Geheimrat Professor Dr. Walter Otto, der seit zwanzig Jahren an der Universität München lehrt, sein 60. Lebensjahr vollenden. Sein Sondergebiet ist die Erforschung der Geschichte des Hellenismus.

In Bielefeld starb im Alter von 80 Jahren der Geheimrat Justizrat Alfred Bogl, Doktor der Universität Münster und Oberlandesgerichtsrat a. D. Der Verstorbenen, der für die deutsche Rechtspflege Bahnbrechendes geleistet hat, ist in Fachkreisen vor allem durch die „Soziale Gerichtslehre“ bekannt geworden, die er zusammen mit Friedrich von Wobeslawing angeregt und durchgeführt hat.



Der neue deutsche Pavillon auf der Biennale in Venedig

Der deutsche Pavillon für die 21. Internationale Kunstausstellung in Venedig ist nach den Plänen von Professor Ernst Halger-München umgestaltet worden und bietet jetzt eine würdige Stätte für die Werke der deutschen Kunst. Weltbild (M)

Die 21. Biennale in Venedig

Die 21. Internationale Kunstausstellung Biennale ist am Mittwochmorgen, wie wir schon kurz berichteten, im Park von Venedig von Unterrichtsminister Bottai in Gegenwart des Herzogs von Genoa eröffnet worden. Nach der Eröffnungsansprache sprach auch der Präsident der Ausstellung, Senator Volpi, wobei er den Erfolg der Bestrebungen der Ausstellungsleitung hervorhob, aus vielen Ländern eine möglichst reichhaltige Sammlung repräsentativer Kunstwerke zu zeigen. Die Ausstellung dieses Jahres ist von achtzehn Staaten besetzt, die bei der Eröffnungsfest durch ihre Botschafter und Gesandten vertreten waren. U. a. bemerkte man den deutschen Botschafter von Mackensen und den britischen Botschafter Lord Perth.

Mit eigenen Pavillons sind an der Ausstellung Italien, Deutschland, England, Frankreich, Belgien, die Tschechoslowakei, Dänemark, Griechenland, Holland, Polen, Nationalspanien, die Vereinigten Staaten, Ungarn, Rumänien und die Schweiz, sowie in diesem Jahre neu Jugoslawien vertreten. In zwei Sälen des Hauptgebäudes haben auch Ägypten und Schweden ausgestellt. Dagegen blieb der Pavillon Sowjetrusslands, wie vor zwei Jahren, geschlossen. Nationalspanien ist trotz des Bürgerkrieges stark vertreten. Den Eingang des spanischen Pavillons schmückt ein lebensgroßes Gemälde General Francos von José Quijar. In einem Saal des nationalspanischen Pavillons sind auch Werke aus Uruguay ausgestellt. Die Biennale umfaßt außerdem im Hauptgebäude eine internationale Ausstellung von Landschaftsmalereien des 19. Jahrhunderts mit 300 berühmten Werken aus fünfzehn verschiedenen Ländern.

Der deutsche Pavillon ist gänzlich umgebaut worden, wie es Reichsminister Dr. Goebbels nach seinem Besuch der 20. Biennale im Geiste der engen deutsch-italienischen Zusammenarbeit gewünscht hatte. Dieser Umbau wurde in sehr zweckmäßiger Weise vom Archi-

tekt Professor Ernst Halger durchgeführt, der die Außenfront mit einer Propyläenhalle ausstattete, die dem Pavillon ein einprägsames Gepräge gibt. Der Eingang ist mit einem goldenen Hohlrelief reich geschmückt. Vortrefflich unterscheidet sich der deutsche Ausstellungsbau auch in der inneren Anordnung von den anderen, da er in streng einfachem Stil nach raumfunktionsgerechten Gesichtspunkten gestaltet wurde. Im Auftrag des Präsidenten der Reichsfachmänner der bildenden Künste und des Ausstellungskommissars Professor Wolf Siegel ist die umsichtige Ordnung des Pavillons durch Professor Georg Ledrecht durchgeführt worden. Der deutsche Pavillon enthält insgesamt 68 Gemälde, 21 Plastiken, 18 Graphiken und 77 Medaillen. Die österreichischen Künstler sind gemeinsam mit den anderen reichsdeutschen Künstlern auf allen Gebieten gut vertreten.

In einem halbrunden Vorräum ist die von Josef Thorak geschaffene Büste des Führers in Umrissen zusammen mit den Büsten von Mussolini, Hindenburg, Atatürk und Wilson aufgestellt. Die deutsche Ausstellung zeigt, daß mit der politischen und wirtschaftlichen Erörterung Deutschlands sich auch das Gesicht der deutschen Kunst geklärt hat, und wie die nationalsozialistische Bewegung die deutsche Kunst wieder zur Selbstbestimmung brachte. Von der entarteten Kunst der Zeit des Liberalismus und des Bolschewismus ist, in vorbildhaftem Unterschied zu anderen Ausstellungsbauten, im deutschen Pavillon nichts mehr zu spüren.

Corneliuspreis verliehen

Der Preis für Malerei in Höhe von 3000 Mark fiel an Karl Barth. Sein „Hafen im Winter“ wurde als eine überragende Leistung bewertet. Er ist in der frühesten Sparsamkeit der Kunst, der Haren Strenge der Komposition und der Ruhe der Fläche ein sachliches Abbild niederheimlicher Landschaft. Der Preis für Plastik wurde zu zwei gleichen Teilen (je 1500 Mark) Dr. Veucker und Helton Zetzel zuerkannt. Die Bildnisbüste Zetzelssamen eine weiche, fast weibliche Empfindsam-

keit, die nicht ohne ästhetische Reize ist. Bueckers „Aniende“ zeigt in der gelassenen Haltung jenen Adel körperlicher Reinheit, wie er uns in den Werken eines Kolbe oder Scheide in beinahe klassischer Form entgegentritt.

Mit der Bereitung des diesjährigen Cornelius-Preises sind die Mittel, die bei seiner Stiftung bereitgestellt wurden, verbraucht. Ob und in welcher Form eine Weiterführung seiner zweifellos notwendigen und anregenden Aufgabe möglich ist, hängt von dem Wägenamt jener Männer ab, die ihn ins Leben gerufen haben. Friedrich W. Herzog

Volks-theater in Kehl

Der Ausschuss, den das Theater im Reich seit der Rechtsübernahme genommen hat, tritt auch dadurch in Erscheinung, daß nicht nur zahlreiche deutsche Bühnen eine Erweiterung erfahren, sondern daß auch neue moderne Theaterbauten entstehen. Nach den Neubauten des Volkstheaters in Jittau, des ersten größeren repräsentativen Theatergebäudes in Dessau, das am Sonntag in Anwesenheit des Führers seiner Bestimmung übergeben wurde, sowie des in der Fertigstellung begriffenen Westmarktheaters in Saarbrücken, das im Rahmen der Gaufestwoche Saarpfalz 1938 am 9. Oktober eingeweiht wird, werden noch in diesem Jahre zwei weitere Theaterneubauten in Angriff genommen werden. Es handelt sich um den Bau eines etwa 700 Zuschauer fassenden Volkstheaters in Kehl am Oberrhein, sowie ein Volkstheater in Zwickau, das etwa 1800 Plätze erhalten soll. Im weiteren werden dann in den Städten München und Düsseldorf Opernhäuser errichtet werden.

Von den deutschen Hochschulen

Im Alter von 58 Jahren starb der o. Professor an der Universität Berlin und Direktor des Seminars für Staatenkunde und historische Geographie, Dr. Walter Vogel. Der Verstorbenen, der aus Chemnitz stammt, war

Letzte badische Meldungen

1 1/2 Millionen Stumpfen vernichtet

Karlsruhe, 2. Juni. Bei der Firma Dörmann in Müppur war in dem mit Labort...

Die große Rassehundenausstellung

Karlsruhe, 2. Juni. Das Interesse für die Rassehundenausstellung in Karlsruhe ist außerordentlich groß...

Grundsteinlegung zu 10 HJ-Heimen

Karlsruhe, 2. Juni. Am 12. Juni werden von Schlossbau im Gebiet Kurmarkt der Hitlerjugend aus durch den Reichsinnenminister...

Durch Starkstrom getötet

Halsach, 2. Juni. Dieser Tage wurde in der Postleier Straße durch den Sturm eine Hochantenne abgerissen...

Tödlicher Sturz eines Kindes

Börsach, 2. Juni. Beim Herumklettern auf der Brüstung einer Brücke bei Schopshelm stürzte das vierjährige Töchterchen des Straß...

Heidelsheim entdeckte seine Schönheit

Ein vorbildlicher Heimattag im Musterdorf des Kraichgaues

* Heidelberg, 2. Juni. (Fig. Bericht.)

Am Sonntag feierte das Städtchen Heidelberg an der Saalbach, der Musterort des Kreises Bruchsal, seinen Heimattag...

Die Gemeinde Heidelberg ist wohl eine Gründung aus der Frankzeit, die im Forscher Roder zum ersten Male 770 genannt wird...

Heute ist Heidelberg ein Städtchen, das sich größte Mühe gibt, seine ursprüngliche Schönheit zu erhalten...

sich die Segelflieger von ganz Unterbaden gerne ein Stellchen geben in ehrlichem Wettkampf.

Vielleicht haben die Heideldeimer selbst nicht gewußt, daß ihr altes Stadttor so schön ist; sie haben es dann erst, als es anlässlich des Heimattages in Klutlicht getaucht wurde...

Der Sonntagmorgen wurde mit einem Kreisappell eröffnet. Kreisleiter Epp zeigte den tieferen Sinn des Heimattages auf...

Im Dampfflugzeug über das Meer?

Auffechterregende Erklärungen auf der Tagung deutscher Ingenieure in Stuttgart

Stuttgart, 2. Juni. Auf der Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure in Stuttgart wurden interessante und zum Teil aufsehenerregende Mitteilungen über die Entwicklung im Kraftmaschinenbau und Verkehrsweisen gemacht...

leit und Betriebssicherheit des Fahrzeugs zu erhöhen. Dies wird erreicht durch strömungsgünstige Formgebung, die den Luftwiderstand vermindert...

Eine grundlegende Änderung wurde für den

Flugzeugbau voraus gesagt. Da gerade der Transatlantikverkehr große Flugzeuge benötigt, wird man sehr starke Antriebsmaschinen brauchen...

Bei den ortsfesten Dampfwerken geht die Entwicklung dahin, die vorhandenen Konstruktionen zu vereinfachen und die Hochdruckdampfmaschine auch in Kleinanlagen zu verwenden...

Italienische Arbeiter besuchen Baden

Freiburg, 2. Juni. Bekanntlich werden gemäß dem Abkommen zwischen der DAF und der italienischen Organisation für Freizeitgestaltung 30.000 Arbeiter in wöchentlichen Fahrten von Anfang Juni ab Deutschland besuchen...

Ladenburger Nachrichten

Gemeinschaftsappell der Formationen und Vereine. Auf Anordnung des Bürgermeisters wird am heutigen Freitag in der Stadt Turnhalle um 20.30 Uhr ein Appell sämtlicher Formationen...

Neues aus Lampertheim

BDM stellt Handarbeiten aus

Lampertheim, 2. Juni. Im Saale des Gasthauses Wader stellt die hiesige BDM-Nadelgruppe 20/249 zur Zeit Hand- und Korbarbeiten aus...

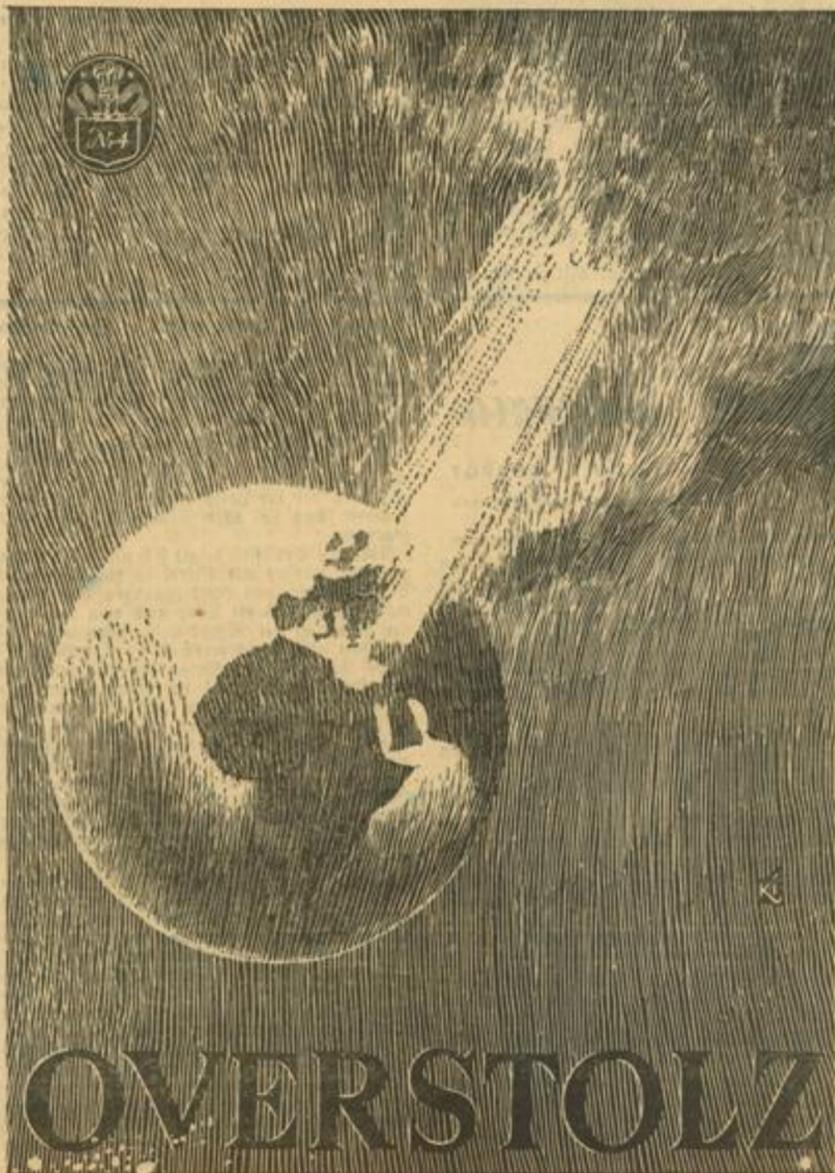
Lampertheim, 2. Juni. In dem Altholzwerk der Firma BWG brach im Versuchsraum am Mittwochmorgen ein Brand aus...

1 9 2 8

SONNE AUF MAZEDONIEN

so lautete vor 10 Jahren das Merkwort, mit dem Haus Neuburg für OVERSTOLZ und OVERSTOLZ für den Mazedonen-Tabak warb. Das Wort wurde bald ebenso ein Begriff wie die Zigarette selbst...

echt mazedonisch 12



1 9 3 8

Heute darf OVERSTOLZ dreierlei für sich in Anspruch nehmen:

- 1 Sie hat ihre bewährte Mazedonen-Qualität behalten; noch immer bilden die Bergtabake aus Mazedonien die Grundlage der OVERSTOLZ-Mischung.
2 Sie ist fugendicht verpackt, sodass die Zigarette vor Aromaverlusten bewahrt bleibt.
3 Trotzdem kostet sie weniger als früher, denn man bekommt jetzt für fünfzig Pfennig nicht 10, sondern 12 Zigaretten.

50 PF. fugendicht verpackt

Der Westerwald - urdeutsches Waldland

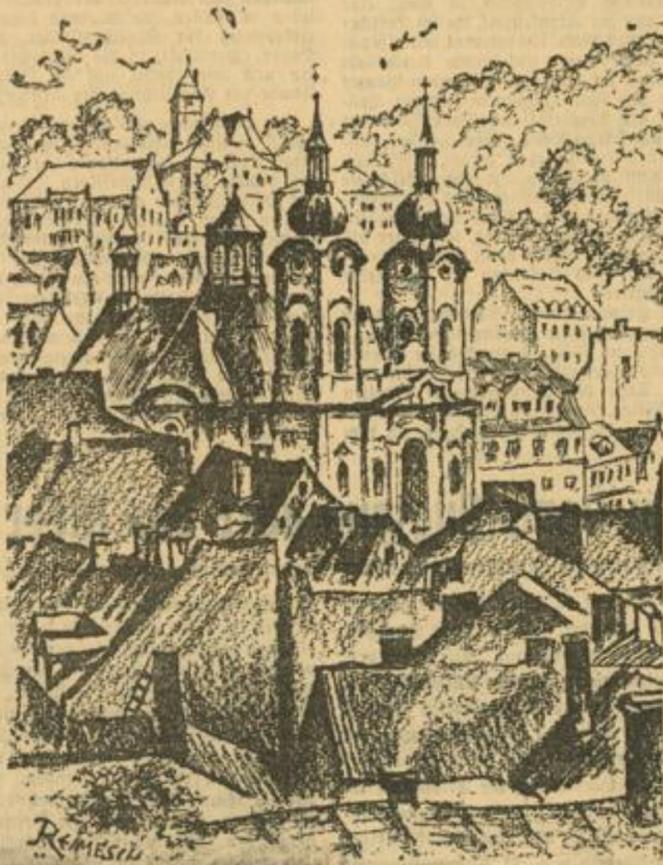
Aus der Geschichte des Landes zwischen Rhein, Lahn und Sieg / Von Peter Grenzhäuser

„Ich bin ein Deutscher und noch dazu ein Westerwälder, das gilt soviel wie zwei Deutsche.“ - So pflegte vor 300 Jahren der nassauische Graf Peter Melander von Holzappel zu sagen...

rührt, auch-roh oder gekürzt-ert, wie Akeri, Gehleert, Heuzert. Dem ganzen Riesewald...

mit Menschen versorgte der Westerwald sein Umland und befruchtete wertvoll die kleine und die größere Welt.

Das schöne Land der Sudetendeutschen



Das weltberühmte Karlsbad

Eines der heilkräftigsten und meist besuchten Bäder der Welt ist Karlsbad an der Mündung der Tepl in die Eger.

(Zeichnung F. H. Reimesch - Scherl-M)

Hier hauste von der Steinzeit an ein zähes Geschlecht, unbändig und frei, die alten Wisiter, Rittenser, hervorbrechend aus Basaltwallburgen...

Eifel und Siebengebirge, Taunus und Westerwald, Rhön und Vogelsberg haben einst aus vereinzelt verfürzten und verschütteten Kratern...

Märkte wuchsen auf im Mittelalter an Handelsstraßen, über die der Fuhrverkehr auf einst römischen Heerwegen lief, „hohe Straßen“ genannt...

achten, aus Gewinnriet nur zu roden, das Wetter damit zu verderben, wie es manche Länder Europas bitter gespürt haben.

Holzappel. Mancher zog von der Scholle in die Welt und vergaß der Heimat. Durch ausgewanderte Vorfahren stammen zwei bekannte Amerikaner vom rheinischen Westerwald.

Sie große Liebe eines Jünglings

ROMAN VON BERT GEORGE

Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München

39. Fortsetzung

Sie senkte den Kopf. Der Baron säufelte ihre Wangen und ging. Entsetzt! Die Flucht mit Hans - wenn sie überdauert noch möglich war...

Ihnen Ihre Koffer herunter. Man weiß, daß Sie abreisen. Im Koffer wird sich etwas für den Offizier befinden. Dann dringet ich die Wärrer ins Hauptgebäude zurück...

Von den Donar und Boban gewelhten Kluftstätten, von denen heute noch sehr alte Furt- und Ortsnamen zeugen - hierin bildet gerade der Westerwald ein vergrabenes Schatzkästlein...

Bücherecke

Ed. von Bultau und Dr. Olanoue-Kurota: „Japan und Deutschland, die beiden Weltmächtigen“.

Es ist nicht zu leugnen, daß es vielfach noch in weiten Kreisen des deutschen und japanischen Volkes an gegenseitigen Verständnis fehlt.

Die interessantesten, wirtschaftlichen und kulturellen Gegenüberstellungen lassen erkennen, in welcher hohen Maße bei den beiden Völkern ähnlich gelagerte Verhältnisse gegeben sind...

Behrmacht und Theater. Die Städtischen Bühnen Köln gewähren den Angehörigen der Wehrmacht zu allen planmäßigen Aufstellungen...

„Glo“, rief er voll Freude. Die beiden hielten sich stumm umfassen und vernahmten das Pochen ihrer erregten Herzen. Ihre Lippen fanden sich in endlosem Auf...

„Hakenkreuzbanner“ Wie die Das Lan kerung näd größten T rung des I ja zu Hund Landsteute gehindert, queme Zei alle mi ein glück Ländern 6 Jahren u Badener, d lassen miß Auswander Land der r Viele vor Fleiß und und Anseh Vereine, d vertzine“ z von Norda schen Kolle viele sind a „Edora und zugru hold war, i gen nicht d wenige nur ihrer hochg in die alte diejenige, zwangswel wurden, w licher und forderungsbefin Mannheim In diese Mannheim schiffahrt e ter aus Saarpsfal, selbst und oftmals bi nach Amer wo sich auf teragenture abwärts an gen Du wandere abspielte nommen h erhalten ge ein Aktien archiv, da wanderer w wenn auch Ramheim doch deren Auswander sind geign er kenne damaligen landsdeutsch vollziehen allgemein a der Bergan sah in der machen. Da lamer dem Damp rich 9 Rüd Manne Teilnehmer mit seiner 9 Jahren, verschiedene Baden, L und um ein gen, durch die von der nicht voll a Einwander Europa zur zum Teil se getrennt w In Liverpool als einzige ausgefellt, ses Scheine gegeben hat zur Unterfu für ihre We ihres Heim Nach der R Entbehrung und durch d wolle Ue

Von Amerika ins Mannheimer Arresthaus

Wie die Stadt Mannheim badische Rückwanderer behandelte / Eigentümliche Einstellung der amtlichen Stellen

Das Land Baden stellte aus seiner Bevölkerung nächst der Pfalz und Württemberg den größten Teil der gesamtdeutschen Auswanderung des 19. Jahrhunderts. Zu Zehntausenden, ja zu Hunderttausenden suchten damals badische Landflüchtlinge Verarmt oder an ihrem Fortkommen gehindert, politisch verdächtigt oder als unbedeutende Zeitgenossen einfach abgeschoben, aber alle mit den größten Hoffnungen auf ein glücklicheres Leben im Herzen, in fremden Ländern eine neue Heimat. Allein in den 6 Jahren von 1848-1853 waren es rund 41 000 Badener, die ihre Heimat verließen oder verlassen mußten. Das Hauptziel der meisten Auswanderer jener Zeit hieß Nordamerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

Viele von ihnen haben es drüben durch zähen Fleiß und verbissene Ausdauer zu Wohlstand und Ansehen gebracht, und zahlreiche deutsche Vereine, darunter auch eine Reihe „Badenervereine“ zeugen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auch heute von dieser deutschen Volksgruppe fern der Heimat. Ebenso viele sind aber in diesem vielgepriesenen „Eldorado Nordamerika“ versunken und zugrunde gegangen, denen das Glück nicht hold war, und die sich trotz größter Anstrengungen nicht durchsetzen konnten. Verhältnismäßig wenige nur sind sehr bald nach dem Scheitern ihrer hochgepriesenen Pläne und Erwartungen in die alte Heimat zurückgekehrt, unter ihnen diejenigen, die aus amerikanischen Staatskosten zwangsweise nach Europa zurückgeschifft wurden, weil sie infolge Krankheit und körperlicher und geistiger Gebrechen den strengen Anforderungen der amerikanischen Einwanderungsbestimmungen nicht genügen konnten.

Mannheim als Ausgangspunkt

In dieser Auswanderungsbewegung spielt Mannheim als Endpunkt der damaligen Rheinschiffahrt eine gewisse Rolle. Alle Auswanderer aus Süddeutschland und der heutigen Saarpfalz, darunter auch viele aus Mannheim selbst und seinen jetzigen Vororten, die den oftmals billigeren Reiseweg über Rotterdam nach Amerika wählten, traten in Mannheim, wo sich außerdem fast ein Duzend Auswandereragenturen befanden, die Schiffsreise rheinabwärts an. Leider sind und über diesen regen Durchgangsverkehr der Auswanderer, der sich im Mannheimer Hafen abspielte und zeitweise große Ausmaße angenommen haben muß, nur spärliche Nachrichten erhalten geblieben. Um so bemerkenswerter ist ein Aktenstück des Badischen Generallandesarchivs, das die Rückweisung badischer Auswanderer von Amerika betrifft und das uns, wenn auch nicht die Einstellung der Stadt Mannheim zur Auswanderungsfrage selbst, so doch deren Verhalten gegenüber rückkehrenden Auswanderern zeigt. Solche Einzelbeispiele sind geeignet, uns den großen Wandel erkennen zu lassen, der sich zwischen der damaligen und der heutigen Einstellung zur deutschen Auswanderung und damit zum Auslandsdeutschum vollzogen hat und weiterhin vollziehen muß, und gerade Mannheim hat allgemein auf diesem Gebiete allerlei Sünden der Vergangenheit durch um so größeren Einsatz in der volkswirtschaftlichen Arbeit wieder gutzumachen.

Da kamen also Anfang November 1855 auf dem Dampfschiff von Rotterdam über Emmenrich 9 Rückwanderer aus Amerika in Mannheim an, darunter 4 Frauen und ein Teilnehmer an den Befreiungskriegen 1813/15 mit seiner Frau und zwei Kindern von 7 und 9 Jahren. Es handelte sich um Leute aus den verschiedensten badischen Amtsbezirken (Achern, Baden, Lörrach, Rheinbilschheim, Staufen) und um eine Württemberglerin aus Enzweihingen, durchweg kräftliche Leute höheren Alters, die von der amerikanischen Regierung, weil sie nicht voll arbeitsfähig waren, auf Grund der Einwanderungsbestimmungen per Schub nach Europa zurückgeschifft worden waren, wobei sie zum Teil sogar von Kindern und Verwandten getrennt wurden, die in Amerika zurückblieben. In Liverpool hatte ihnen der badische Konsul als einziges Ausweispapier eine Bescheinigung ausgestellt, daß der betreffende Vorzeiger dieses Scheines sich für den N. N. aus K. ausgeben habe, und die Liverpooler Gesellschaft zur Unterstützung nothleidender Fremden habe für ihre Weiterbeförderung bis an die Grenze ihres Heimatlandes Baden gesorgt.

Nach der Rückkehr ins Arresthaus

Diese Rückwanderer langten nun durch die Entbehrungen ihres amerikanischen Aufenthalts nach durch die 6 Wochen dauernde quälvolle Ueberfahrt im Zwischendeck voll-

kommen entkräftet und krank in Mannheim an. Sie gaben an, daß noch „viele auf die gleiche Weise in die frühere Heimat nachkommen“ würden. Die Aufnahme, die ihnen Mannheim bereitet, war alles andere als freundlich. Wer glaubt, daß man nun wenigstens hier für die endgültige Rückkehr dieser Leute, die doch auf ihrer Reise bis Mannheim sogar von ausländischen Gesellschaften unterstützt worden waren, in ihre ursprünglichen badischen Heimatgemeinden gesorgt haben würde, ist im Irrtum. Die Rückwanderer wurden nach ihrer eigenen Aussage in Mannheim sofort in das Arresthaus verbracht, und am nächsten Nachmittag führte sie ein Polizeidiener im Auftrage des Stadtkamers ohne jegliche Begleitung und Unterstützung zur Stadt hinaus und eröffnete ihnen, daß sie „auf dieser Straße weitergehen und leben sollten, wie sie heimkommen“!

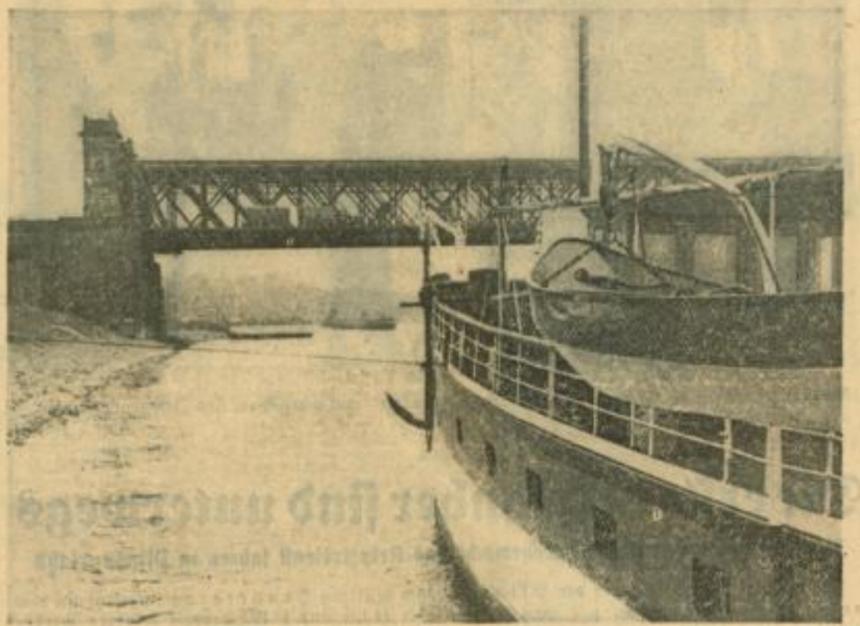
Nach über 5 Stunden mühseligen Dahinschleppens gelangten die Rückwanderer abends nach Einbruch der Dunkelheit auf dieser Straße vor Kälte erfarrt und hungrig nach Schwetzingen, wo sie der Bürgermeister Better vorläufig im Schwannwirthshaus unterbringen und verpflegen ließ. Allerdings mußte auch er diese Leute für die nächsten Tage im Schwetzingener Gefängnis einquartieren, da der Gemeinde die Verpflegungskosten im Wirthshaus zu hoch waren, doch waren die Rückwanderer im Gefängnis keineswegs in ihrer Freiheit eingeschränkt. Der Amtsarzt untersuchte sie und stellte fest, daß eine Frau geschwollen an Händen und Füßen war, die andere an Brustwulst litt, ein Mann halb gelähmt, die Kin-

der krank und alle „vom Elend fast stumpfsinnig“ waren. Der Schwetzingener Bürgermeister setzte sich umgehend mit den betreffenden Heimatgemeinden der einzelnen Rückwanderer in Verbindung und erreichte auch, daß diese alsbald ihre Gemeindeangehörigen auf Gemeindelosten mit der Bahn heimbefördern ließen.

Eine scharfe Rüge

Als diese Vorgänge der Regierung des Unterrheinkreises berichtet wurden, sah diese sich veranlaßt, den zuständigen Stellen, vor allem in Mannheim eine scharfe Rüge zu erteilen, in der es heißt: „Da die bemerkten aus Amerika zurückgebrachten Auswanderer mit consularischen Bescheinigungen versehen waren, und nicht zu untersellen war, daß dort ein falscher Heimathsort angegeben wurde, so hätte ein polizeiliches Einschreiten wohl unterbleiben können, und jedenfalls wäre es genügend gewesen, wenn diese Personen an ihre bezeichnete Heimathbehörde mit gebundener Route gemeldet und ihnen die unumgänglich nötigen Reiseunterstützungen verabfolgt worden wären.“

Ob diese Rüge in der Folgezeit etwas genützt und gebessert hat, muß dahingestellt bleiben. Das Beispiel dieser badischen Rückwanderer zeigt aber neben dem örtlichen Interesse, das es für uns hat, klar die Einstellung, die amtliche Stellen vor 80 Jahren in unserer Gegend zu diesen Fragen der Aus- und Rückwanderung einnahmen, und noch aus der Nachkriegszeit lassen sich Fälle erzählen, die eine ähnliche Auffassung und ähnlichen sozialen und völli-



Für die frohe Pfingstfahrt gerüstet liegen die Schiffe bereit. Aufn.: Jütte.

Eine schöne Pfingstfahrt auf dem Rhein

Abwechslungsreicher Fahrplan für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel

Wohin an Pfingsten? Diese Frage steht jetzt wieder erheblich im Vordergrund des Interesses. Man hofft, daß die sich jetzt wieder breitmachenden Wolken bis zu den Ferien tags verschwinden und die Sonne recht warm vom Himmel scheint. Wir haben bestimmt nichts dagegen einzumenden, wenn es so warm wird, daß wir eine Abkühlung verlangen können! Zweifellos wird sich über Pfingsten ein Großteil des Interesses auf die Rheinfahrten konzentrieren, die sich ja steigender Beliebtheit erfreuen und die an den Pfingsttagen so beliebt sind, daß jeder Wunsch erfüllt werden kann.

Wer auf „große Fahrt“ will, kann bereits am Pfingstsonntag das um 7 Uhr Mannheimer verlassende Kursschiff benutzen, das Stromabwärts fährt und das bereits um 16.30 Uhr in Koblenz ist. Die gleiche Fahrt wird auch am Pfingstmontag ausgeführt. Nun bestehen durch die zur wohlweisen Fahrt auf Schiff oder Bahn berechtigenden Rückfahrarten die Möglichkeiten, von Koblenz aus am gleichen Tag mit der Bahn zurückzufahren oder für die Reisenden vom Sonntag, am Montag das Schiff zu benutzen, das bis Mannheim durchfährt, so daß die Hin- und Rückfahrt auf dem Rhein erfolgen kann. Die gleichen wohlweisen Rückfahrmöglichkeiten bestehen auch für verschiedene Zwischenstationen.

Emma“ Mannheim, um in Schnellfahrt um 21 Uhr in Koblenz zu sein. Diese Fahrgelegenheit besteht allerdings nur am Sonntag. Selbstverständlich kann mit „Königin Emma“ auch nach Zwischenstationen wie Mainz, Radebeim, Ahmannshausen usw. gefahren werden, wobei gleichfalls die Möglichkeit besteht, mit jedem beliebigen Zug nach Mannheim zurückzufahren.

Nicht umfangreich sind auch die Oberrheinfahrten mit den Motorschiffen „Ernst Moritz Arndt“ und „Beethoven“. An beiden Pfingsttagen erfolgen Fahrten von Mannheim nach Speyer, Bismarckheim und Karlsruhe, ab 8.25 Uhr in Mannheim. Wer bis Karlsruhe durchfährt, hat einige Stunden Aufenthalt in Karlsruhe bis zur Rückfahrt am gleichen Tage oder kann an der noch weiter stromaufwärtsführenden Staffelfahrt teilnehmen. Auch am Nachmittag kann man mit der Fahrt um 14.25 Uhr nach Karlsruhe kommen, doch besteht dann am gleichen Tage keine Rückfahrmöglichkeit mehr mit dem Schiff. Rückfahrmöglichkeit auf dieser Fahrt besteht bei Fahrten bis Speyer und Bismarckheim.

Nach Worms kann man an beiden Tagen um 11.45 Uhr fahren, während am Sonntag noch für die Wormsfahrer die „Königin Emma“ ab 13 Uhr in Mannheim zur Verfügung steht. Schlichtlich starten um 19.45 Uhr jeweils an beiden Tagen Rheinfahrten nach Worms und nur am Sonntag ab 22.00 Uhr eine weitere Fahrt nach Worms ohne Rückfahrgelegenheit.

chen Ueberstand durchblicken lassen. Dieser, aus einer Anzahl solcher Fälle herausgegriffene einzelne Vorgang gibt und jedenfalls wieder deutlich zu erkennen, wie weit der Weg von dieser selbstgerechten bürgerlichen Einstellung zu dem heute von uns verlangten völkischen Denken, vom Fehlen des geringsten sozialen Bewußtseins zu unserer Idee der Volksgemeinschaft war und ist!

Dr. W. Treutlein.

Nachrichten aller Art über Auswanderer aus Mannheim und seinen Vororten, deren Lebensschicksale, Nachkommen und Anschriften bitten wir unsere Leser an unsere Schriftleitung zu senden.

Läßt kein Altmaterial verkommen!

Eine Reihe von Beschwerden, aus denen hervorgeht, daß in zunehmendem Maße Lumpen in die Mülleimer geworfen werden, veranlassen uns, die Bevölkerung erneut auf die unbedingt notwendige Pflicht der restlosen Erfassung der Alt- und Abfallstoffe hinzuweisen. Lumpen, die in den Mülleimern geworfen werden, müssen unter Aufwand erheblicher Kosten wieder aussortiert werden. Sie befinden sich aber dann in einem so grauenhaften Zustand, daß sie für ihren eigentlichen Zweck kaum noch verwendbar sind. Wer daher Lumpen in den Mülleimer wirft, sabotiert die Aufgaben, die der Führer unserer Volk im Vierjahresplan gestellt hat.

Der Kreisbeauftragte für die Erfassung der Alt- und Abfallstoffe
gez.: Fischer, Kreispropagandaleiter.

Die „Badische Heimat“ besichtigt die Pfälzischen Mühlenwerke

Die Ortsgruppe Mannheim der Badischen Heimat“ hat für Sommer und Herbst Besichtigungen von Mannheimer Industrieunternehmen vorgesehen. Sie machte den Anfang mit dem Besuch der Pfälzischen Mühlenwerke im Industriegebiet und verband damit eine Rundfahrt durch die Mannheimer Häfen. Diese Fahrt ließ von neuem die Größe und Bedeutung der Anlagen erkennen, in denen nun wieder reger Verkehr herrscht. Generaldirektor Krämer empfing die Teilnehmer der Fahrt und führte selbst durch die Werke. Die Führung ergab ausschlußreiche Einblicke in die Arbeit und die Aufgaben eines neuzeitlichen Mühlenwerkes.

Mitgliedersperre für „Glaube und Schönheit“ aufgehoben!

Die die Reichsjugendführung mittels, ist die Mitgliedersperre der Hitlerjugend für die Jahrgänge des W.M.-Wertes „Glaube und Schönheit“ aufgehoben worden. Alle 17- bis 18-jährigen Mädchen haben daher die Möglichkeit, an den Arbeitsgemeinschaften des W.M.-Wertes teilzunehmen. Anmeldungen werden bei der Dienststelle des Unterraumes entgegengenommen.

„Frauen-Hilfsdienst“ gilt als Ersatz für das Pflichtjahr

Der Präsident der Reichsbank hat den von der Reichsfrauenführung im April d. J. ins Leben gerufenen „Frauen-Hilfsdienst“ für Wohlfahrts- und Krankenpflege als eine Einrichtung anerkannt, bei deren Ableistung das weibliche Pflichtjahr in Zukunft als abgeleistet gelten soll. Bei dem Frauen-Hilfsdienst, dessen Abolvierung nachgewiesen werden muß, handelt es sich um eine zweijährige geordnete Tätigkeit im Gesundheitsdienst als Hilfskraft zur Unterstützung der Schwestern und in der Wohlfahrtspflege.

Ausstellung des Kupferstichkabinetts in der Kunsthalle

Die Ausstellung „Kupferstichkabinetts“ des Kupferstichkabinetts“, die zum ersten Male in großem Umfang eine erlebte Auswahl von Originaldrucken aus der einzigartigen Staatlichen Kupferstichsammlung zeigt, hat in

Balatum FUSSBODENBELAG 125 QUADRATMETRE BALATUM schnell zu verlegen einfach zu pflegen! PROSPEKT 53 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS

der Mannheimer Bevölkerung und darüber hinaus einen ihrer großen Bedeutung entsprechenden Widerhall gefunden. Widder wurden gegen 30 Führungen veranstaltet, hauptsächlich für Lehrer und Schüler hiesiger und einiger auswärtiger Lehranstalten. Im Ganzen wurde die Ausstellung bisher von über 50 Schulklassen besucht. Sie wird nunmehr bis einschließlich Sonntag, den 12. Juni verlängert. Für Samstag, den 11. Juni, 15.30 Uhr, sowie Sonntag, den 12. Juni, 11 Uhr, sind Führungen vorgesehen.

Ueber Pfingsten ist die Kunsthalle zu folgenden Zeiten zugänglich: Pfingstmontag (6. Juni) von 11-13.30 Uhr und 15-17 Uhr. Pfingstamstag-Nachmittag und Pfingstsonntag bleibt die Kunsthalle geschlossen. Der Lesesaal ist über Pfingsten nicht geöffnet.

Mehrs Seife - PALMOLIVE-SEIFE ein Schönheitsmittel 1 STÜCK PALMOLIVE-SEIFE 30 g • 3 STÜCK PALMOLIVE-SEIFE 85 g

Ordensburgen und Wehrmacht

Wehrpflicht der Parteiführer-Anwärter

Dem Oberkommando der Wehrmacht wird bekenntgegeben:

Die auf den Ordensburgen befindlichen Parteiführer-Anwärter sind, sofern sie dem Geburtsjahrgang 1914 bzw. jüngeren Jahrgängen angehören, noch nicht gedient haben und tauglich sind, zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht von zwei Jahren verpflichtet. Es besteht keine gesetzliche Bestimmung, nach der diese Jahrgänge von der Erfüllung der Dienstpflicht von zwei Jahren befreit werden bzw. nur zur Kurzausbildung herangezogen werden können.

Es kann jedoch bis zur Beendigung der Berufsausbildung, längstens bis zu der auf die Vollendung des 27. Lebensjahres folgenden Auslieferung eine Zurückstellung von der Erfüllung der aktiven Dienstpflicht genehmigt werden. Ein entsprechender Antrag wäre an das zuständige Bezirkskommando zu stellen. Eine Unterbrechung der Ausbildung auf den Ordensburgen wird dadurch vermieden. Die Befreiung bzw. Zurückstellung von der Arbeitsdienstpflicht unterliegt der Entscheidung des Reichsarbeitsführers. Eine Anrechnung der beim Reichsjägerkorps bzw. der Polizei abgeleisteten Dienstzeit ist nach den genehmigten Bestimmungen nicht möglich. Zurückstellungsanträge von auf den Ordensburgen befindlichen Parteiführer-Anwärtern ist, soweit es die Bestimmungen zulassen, stattzugeben.

Fahrt in Norwegens Fjorde

Jedem deutschen Volksgenossen ist es heute möglich, seinen Wunsch zu erfüllen, einmal die Schönheit des Nordens und die Wunderwelt der Fjorde kennen zu lernen. Der Dichter und Seefahrer Worch Fod schrieb über dieses Land:

„Es ist etwas Gewaltiges um dieses Norwegen! Riesige Gletscher brennen im Sonnenlicht! Ein ewig wechselndes, ewig schönes, gewaltiges Bild! Von allem Erhabenen, Schönen und Gewaltigen Norwegens gab mir Gudvangen die Krone dieses Landes. Als ich an die schroffe Felswand hinauf und herabstieg sah auf das Kärödal, herab auf das Bergesfjorden, als ich die Wasserfallkaskaden in der Tiefe donnern hörte — da sah ich Norwegen am tiefsten in die tiefen Augen, da offenbarte er sich mir ganz, der Geist des Nordens! Alle Kleinheit ging von mir und ein tiefes, heiliges Schwebeln ging durch meine Seele — Alle Worte können die Gewalt dieses Eindrucks nur von ferne streifen!“

Die RZS „Kraft durch Freude“ führt vom 7. bis 15. Juni eine Hochseefahrt nach diesem einzigartigen Land durch. Die Gesamtkosten betragen nur 65 RM.

Werkkapellen sind keine Tanzkapellen

Für alle Werk- und Werksharkapellen sind neue Richtlinien bindend, die von der Reichsmusikkammer aufgestellt wurden. Danach hat die Werkkapelle die Aufgabe, die Betriebsgemeinschaft zu fördern. Sie darf grundsätzlich nur aus Betriebsangehörigen bestehen; eine Aufnahme betriebsfremder Personen bedarf der Genehmigung der Reichsmusikkammer. Weiter werden nunmehr alle Werkkapellen auf ihre Zuverlässigkeit und musikalische Leistungsfähigkeit hin geprüft. Es werden Mindestbedingungen gestellt. Das Niveau der Werkkapellen soll gehoben, ein allzu gefährlicher Dilettantismus unterbunden werden. Andererseits müssen auch die Belange der Berufsmusiker beachtet werden. Der Einsatz der Werkkapellen ist daher auf Betriebsveranstaltungen zu beschränken. Bei Kameradschaftsabenden kann die Werkkapelle Konzerte und Unterhaltungsmusik spielen. Das Auffspielen zum Tanz ist jedoch den Werkkapellen grundsätzlich verboten. Die Reichsmusikkammer kann Ausnahmen gestatten, wenn Berufsmusiker nicht zur Verfügung stehen.

80 Mannheimer HJ-Fahnen werden geweiht

Weihstunde am Samstag auf der Feierstätte Heiliger Berg in Heidelberg

Bekanntlich findet am Pfingstsonntag, den 4. Juni, um 20.30 Uhr, auf der Feierstätte Heiliger Berg in Heidelberg eine große Weihstunde statt, bei der Obergebietsführer Friedrich Kempfer sprechen wird. Die Ausgestaltung der Feier liegt in den Händen des Musikzuges des HJ 110 und eines Singchors der Hitler-Jugend, Standort Heidelberg.

Im Rahmen dieser erhabenen Feier werden 400 Fahnen der nord- und mittelbadischen Hitler-Jugend geweiht und ihren Fahnenträgern übergeben. 6000 Hitlerjugungen aus Nord- und Mittelbaden werden

Zehn Jahre Kampfblatt der SA

„Der SA-Mann“ ist heute das größte politische Wochenblatt

In diesen Tagen waren es genau zehn Jahre her, daß erstmals im „Völkischen Beobachter“, dem Zentralorgan der NSDAP, eine Beilage erschien, die schon nach kurzer Zeit Spiegelbild des Kampfes der nationalsozialistischen Sturmabteilungen werden sollte. „Der SA-Mann“ — so hieß diese Beilage — hatte rasch Anklang bei den Aktivisten der Bewegung gefunden. Als mit dem Beginn des Jahres 1932 aus der Beilage des Zentralorgans ein selbstständiges Kampfblatt wurde, da war es sehr bald schon in jedem Haus, aus dessen Fenstern die Hakenkreuzfahnen wehten, wenn auf der Straße der Marschritt der SA erklang.

So wurde „Der SA-Mann“ nicht nur Sprachrohr der Sturmabteilungen, sondern auch Bindeglied zwischen der SA und der Parteigenossenschaft. Wer von den alten Marschierern erinnert sich nicht noch gerne jener Tage, da das System Brüning-Gröner das SA-Verbot aus sprach und an Stelle des „SA-Mann“ der „Sonntagsbeobachter“ in die Hände der Bezirker gelangte? Wer erinnert sich nicht noch an jene Gefühle, die unsere Herzen froher und stolzer schlagen ließen, wenn wir die Leitartikel des Gründers und langjährigen Hauptschriftleiters des „SA-Mann“, Joseph Berchtold, lasen? Jenes Kampfers, der als Führer des „Stoßtrupps Hitler“ am 9. November 1923 an der Feldherrnhalle marschierte ...

Das Kampfblatt der SA verdankt dem heutigen stellvertretenden Hauptschriftleiter des „Völkischen Beobachters“, SA-Gruppenführer Joseph Berchtold, seine stolze, im Kampf und Sieg der Bewegung tief verankerte Tradition.

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens gab „Der SA-Mann“ eine Sonderausgabe heraus, an deren Spitze ein Brief des heutigen Hauptschriftleiters, SA-Obersturmbannführer Willi Körbel, an den Stabschef steht. Ein Aufsatz, betitelt „Der SA-Mann — eine Zeitung des Volkes“, schildert den Werdegang des Kampfblattes von der Monatsbeilage des „Völkischen Beobachters“ zur größten politischen Wochenzeitung Deutschlands. Die reichsweitesten Seiten dieser Ausgabe wenden sich an alle: an die ersten Leser der Beilage und des Kampfblattes wie an die Hunderttausende, die im Zuge der nationalsozialistischen Revolution zu einer treuen Lesergemeinde geschmiedet wurden, die händig im Wachsen begriffen ist.

Sie alle wünschen dem „SA-Mann“, daß er auch im kommenden Jahrzehnt das bleiben möge, was er immer war: Räuber des alten SA-Geistes und Sprachrohr einer kämpferischen Generation!

F. K. H.



Musikanten geben in unseren Straßen „Standkonzerte“ und warten auf den „klingenden Lohn“, der „von oben“ kommen soll. Aufn.: Jütte

Die ersten Urlauber sind unterwegs

Zahlreiche Ergänzungszüge / Wehrmacht und Arbeitsdienst fahren in Pfingsturlaub

Bei der Reichsbahn hat nun der Pfingstverkehr eingeleitet. Schon seit zwei Tagen verkehren zur Entlastung des härter gewordenen Verkehrs auf verschiedenen Strecken besondere Expresszügler, so daß eine raschere Abfertigung der Schnellzüge möglich ist. Der eigentliche verstärkte Personenverkehr hat

am gestrigen Donnerstag eingesetzt, an dem der D 191 und D 192 doppelt gefahren werden mußte. Gleichzeitig waren zahlreiche Sonderzüge für den Reichsarbeitsdienst und die Wehrmacht abzufertigen. So verkehrten Züge für den Reichsarbeitsdienst auf den Strecken Worms—Tübingen, Heidelberg—Saarbrücken, Bingerbrunn—Lampertshausen, Metz—Heidelberg, Saarbrücken—Heidelberg, Jülich—München und Hermeskeil—München. Für die Wehrmacht wurde ein Sonderzug von Würzburg nach Mannheim gefahren, der um 22.29 Uhr eintraf.

Am heutigen Freitag verkehren die Wehrmachts-Sonderzüge von Tübingen nach Essen, von Ulm nach Oberhausen, von Heilbronn nach Koblenz, von Konstanz nach Oberhausen, von Böblingen nach Essen, außerdem für den Reichsarbeitsdienst von Blattling nach Mannheim.

Der glatten Abwicklung des allgemeinen Reiseverkehrs dienen die Doppelführungen von verschiedenen Schnellzügen wie D 107 nach München, D 108 von München, D 192 nach Basel, D 191 von Basel und D 194. Doppelt gefahren wird schließlich noch der beschleunigte Personenzug 998/999 bis Ofenbrunn und zurück. Eine gewaltige Arbeit für die Bahn bringt der Samstag, an dem zwar keine Urlaubszüge mehr verkehren, an dem aber viele Schnellzüge und wichtige Personenzüge doppelt gefahren werden.

Bei den Schnellzügen sind es die D 107 und

D 108 von und nach München, die in doppeltem Lauf verkehren, dann D 193 Stuttgart—Ludwigshafen, D 270 Duisburg—Karlsruhe und D 194 Ludwigshafen—Stuttgart. Dann verkehren in doppeltem Lauf die beschleunigten Personenzüge durch das Rhein- und Neckartal (998/99 — 853/854), der Personenzug 4011 um 12.44 Uhr nach Sedach (Vorzug ab 12.39 Uhr), der Personenzug 884 um 15.23 Uhr von Worms nach Stuttgart (Vorzug ab 15.20 Uhr ab Mannheim), der Personenzug 374 um 16.14 Uhr nach Mosbach (Vorzug ab 16.04 Uhr).

Am Pfingstsonntag verkehren wiederum die beschleunigten Personenzüge 853/854 und 998/999, der Schnellzug D 193 Stuttgart—Ludwigshafen, der Personenzug 367 um 13.51 Uhr nach Redarfemünd (Vorzug ab 13.46 Uhr) doppelt. Schließlich sind noch eine Reihe weiterer Personenzüge in doppeltem Lauf je nach Bedarf und Umfang des Verkehrs.

Für den Pfingstmontag sind noch einmal die beschleunigten Personenzüge 853/854 und 998/999 in doppeltem Lauf vorgesehen. Außerdem verkehrt ein Personenzug doppelt nach Mosbach, und zwar der Sonntagszug 896 um 9.00 Uhr nach Mosbach (Vorzug ab 8.56 Uhr), schließlich der Personenzug 4011 nach Sedach, der Personenzug 367 nach Eberbach, der Personenzug 884 nach Stuttgart, der Personenzug 375 nach Heilbronn, der Schnellzug D 186 nach Friedrichshafen. Für den an diesem Tag zu erwartenden Rücktransport der Pfingstreisenden verkehren in den Abendstunden eine Reihe von Personenzügen vor allem aus dem Neckartal und aus dem Oberrhein doppelt, so daß für eine glatte Rückkehr aller Ausflügler Sorge getragen ist.

Am Dienstag nach Pfingsten geht dann bereits die Rückfahrt der Urlauber der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes ein. Auch am Mittwoch verkehren dann noch eine Reihe von Sonderzügen für Wehrmacht und Reichsarbeitsdienst.

Das Rote Kreuz: allzeit hilfsbereit

Allzeit hilfsbereit sind die Männer und Frauen vom Deutschen Roten Kreuz. Bei allen Veranlassungen stellen sie sich freiwillig zur Verfügung, um überall dort, wo es notwendig wird, erste Hilfe zu leisten. Groß ist die Zahl der händig vom Deutschen Roten Kreuz eingesetzten Bereitschaften, die vor allem an den großen Tagen der Nation in größtem Ausmaß herangezogen werden.

So waren zum Tage der Volksabstimmung von der Kreisstelle Mannheim des Deutschen Roten Kreuzes nicht weniger als 645 männliche und 268 weibliche Kräfte eingesetzt, die in 2095 Fällen eintraten und zwar mußte in 51 Fällen „erste Hilfe“ geleistet werden, dann galt es 465 Transporte auszuführen und schließlich erfolgten noch 1489 sonstige Hilfeleistungen.

Am 1. Mai wurden vom Deutschen Roten Kreuz zu den örtlichen Kundgebungen innerhalb des Kreises Mannheim insgesamt 493



Haubstaunnu

buwoazugun das gulu

Hildebrand-Mehl!

männliche und weibliche Einsatzkräfte zur Verfügung gestellt, die in 92 Fällen und zwei Sonderfällen erste Hilfe leisteten. Außerdem mußten während den Feierlichkeiten noch vier Transporte durchgeführt werden.

ATA

ATA extrafein Doppelflasche: 30 Pf. • ATA fein Normalflasche: 17 Pf. • ATA grob Paket: 12 Pf.

Was ist heute los?

für Freitag, den 3. Juni

10-13 und 15-17 Uhr... 10-13 und 15-17 Uhr... 10-13 und 15-17 Uhr...

TRAURINGE... neueste Legierung - im Tragen unbedingt wie 585er (14 kar.) in reicher Auswahl... Casar Fesemeyer P 1, 3

Karl Truppe, Graf, Eugen Wolf, Bildh., Gedächtnisdenkmal... 10-13 und 15-17 Uhr...

- Dafen für den 3. Juni 1938
1909 König Heinrich VII. erklärt die Schweizer Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden für reichsfrei.
1844 Der Dichter Dantes von Villanova in Kiel geb. (gest. 1900).
1864 Der Schriftsteller Otto Erich Hartleben in Klauenthal geb. (gest. 1905).
1871 Esch-Löhringen wird deutsches Reichsland.
1915 Fall der Festung Przemyśl.
1936 Generalleutnant Weber, Chef des Generalstabes der deutschen Luftwaffe, tödlich verunglückt.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

An alle Ortsgruppen

Die Eintrittskarten zu den Sommerveranstaltungen des Kreisjahres müssen endgültig bis 3. 6. 38 bei der Kreisleitung abgegeben werden!

An sämtliche Kassenleiter des Kreises Mannheim

Sie machen sämtliche Kassenleiter darauf aufmerksam, daß die Jahresbilanz am 31. 5. 38...

Die Beitragswertmarken für Monat Juni sind einzutragen und müssen sofort bei der Kreisleitungsverwaltung, Zimmer 15, abgeholt werden.

Ortsgruppen der NSDAP

- Freibühnen, Freitag, 3. 6., 20.30 Uhr, Diensthappen der Politischen Leiter.
Reichswald, 3. 6., 20 Uhr, Stad- und Bezirksleiter...
Reichswald, Freitag, 3. 6., 20 Uhr, Antreten sämtlicher Politischer Leiter und Anwärter zum Diensthappen vor der Ortsgruppe.
30. Januar, Ter Diensthappen des Monats Juni findet am 3. 6. um 8.15 Uhr im Verpflegungssaal des Reichswaldes statt.
Edingen, 3. 6., 20.30 Uhr, Diensthappen der Politischen Leiter.
Erlenhof, 3. 6., 20 Uhr, treten der Stad- sowie sämtliche Jugend- und Blockleiter auf dem Erlenhofplatz in Uniform an.
Heidenheim-Weh, 3. 6., 20.15 Uhr, im Hofe des Parteibüros Diensthappen sämtlicher Politischer Leiter sowie Helfer und Warte.
Hörsheim, 3. 6., 20.30 Uhr, Diensthappen im Hofe des Reichswaldes für sämtliche Politischen Leiter, Helfer und Warte der Gliederungen.
Karlshof, 3. 6., 20 Uhr, Diensthappen der Politischen Leiter, Helfer und Warte der Gliederungen in der Ortsgruppe, Kullenting 49.
Königsberg, 3. 6., 20.30 Uhr, Diensthappen im Hofe des Reichswaldes für sämtliche Politischen Leiter, Helfer und Warte der Gliederungen.

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen für sämtliche Politischen Leiter, Helfer und Warte im Reichswald, F 3, 13a.

Reintor, 3. 6., treten sämtliche Politischen Leiter und Anwärter sowie Helfer und Warte der Gliederungen pünktlich 20 Uhr in Uniform zum Appell auf dem Reichswaldplatz an.

Reintor, 3. 6., Diensthappen sämtlicher Politischen Leiter. Antreten 20.15 Uhr vor der Reichswaldkassette.

Reintor, 3. 6., auf Freitagabend, 3. 6., festgelegte Stad- und Bezirksleiterführung löst sich und wird auf Reichswald, 8. 6., 20 Uhr, verlegt.

Reintor, Appell der Politischen Leiter, Helfer und Warte am 7. 6., 20.15 Uhr, großer Saal des Reichswaldes, 'Adler'.

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen für die Mitglieder der Gruppe 6 (Reichswald) zu erfolgen. (Diensthappen von 19-21 Uhr.)

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treten am Samstag, 4. 6., pünktlich 19 Uhr, mit Rab auf dem Glindeplatz an. Großer Sommerdiensthappen.

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich, wie vorgesehien, um 15.25 Uhr, sondern erst um 16.30 Uhr vor dem CGS-Büro (Reichswald). Abfahrt 16.44 Uhr. Die für das Vernehmungsbestimmten Kameraden haben sich um 8 Uhr morgens ebenfalls vor dem CGS-Büro (Reichswald) einzufinden.

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich nochmals am Freitag, den 3. Juni, um 20 Uhr vor dem Heim, M 6 (Zaungarten).

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich nochmals am Freitag, den 3. Juni, um 20 Uhr vor dem Heim, M 6 (Zaungarten).

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich nochmals am Freitag, den 3. Juni, um 20 Uhr vor dem Heim, M 6 (Zaungarten).

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich nochmals am Freitag, den 3. Juni, um 20 Uhr vor dem Heim, M 6 (Zaungarten).

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich nochmals am Freitag, den 3. Juni, um 20 Uhr vor dem Heim, M 6 (Zaungarten).

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich nochmals am Freitag, den 3. Juni, um 20 Uhr vor dem Heim, M 6 (Zaungarten).

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich nochmals am Freitag, den 3. Juni, um 20 Uhr vor dem Heim, M 6 (Zaungarten).

Reintor, 3. 6., 20.15 Uhr, Diensthappen der Teilnehmer der Pfingstfahrt treffen sich nochmals am Freitag, den 3. Juni, um 20 Uhr vor dem Heim, M 6 (Zaungarten).

Wahltag. Am Freitag, 3. 6., 20.30 Uhr, findet im Lokal 'Zum Reichswald'... Wahltag. Am Freitag, 3. 6., 20.30 Uhr, findet im Lokal 'Zum Reichswald'...

Kraft durch Freude

Abteilung: Reisen, Wandern, 'Krauf'

Die einzige Nordsee-Reise 1938 zu der noch Anmeldungen entgegengenommen werden:

29. 94 vom 7. bis 15. Juni nach Norwegen. Compfer 'Sierra Gerboda'. Gesamtlosten 65.- RM. Sofortige Anmeldung erforderlich.

Nach Kärnten 81 vom 26. 6. bis 5. 7. Gesamtlosten 43.- RM. Baldige Anmeldung ratsam.

81 vom 28. 7. bis 6. 8. Sächsische Schweiz. Gesamtlosten 42.- RM.

81 vom 28. 8. bis 3. 9. In den Schwabwald. (Dauhof, Wolfach, Hornberg.) Gesamtlosten 23.00 RM. (nicht 23.50 RM.)

Fahrten nach Berlin vom 22. 6. bis 27. 6.; 4. bis 12. 8.; 6. bis 10. 8.; 13. bis 17. 8.; 19. bis 24. 10. 38.

Rundfunk-Programm

Freitag, 3. Juni:

- Reichsfunfer Stuttgart: 5.45 Morgenlied, Zeit, Wetter, landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik; 6.15 Abendkonzert; 7.00 Nachrichten; 8.00 Wallerhand, Wetter, Nachrichten, Gymnastik; 8.30 Morgenmusik; 10.00 Beim Waldhofbauern; 11.30 Volkstanz- und Vortragsabend; 12.00 Mittagskonzert; 13.00 Nachrichten; 13.15 Mittagskonzert; 14.00 Zum Reichswald ein wenig Musik; 16.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Volkstanz; 18.30 Griff ins Heute; 19.00 Nachrichten; 19.00 Von Hofemarie bis Senorita; 19.45 Durch die Welt, durch die Welt; 20.45 Die großen deutschen Weiber; 22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Unterhaltung- und Tanzmusik; 24.00-3.00 Nachtkonzert.
Deutschlandfunk: 5.00 Morgenlied, Wetter; 5.05 Frühkonzert; 6.00 Morgenlied, Nachrichten; 6.30 Frühkonzert; 7.00 Nachrichten; 9.40 Gymnastik; 10.00 Beim Waldhofbauern; 11.30 Treue durch die Welt; 12.00 Mittagskonzert, darunter: Zeitungen, Glückwünsche, Reichs Nachrichten; 14.00 Viertel von zwei bis drei; 15.15 Kinderliederabend; 15.35 Eine Straße führt nach Deutschland; 16.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Der literarische Abendkonzert; 18.25 Zeitgenössische Lieder; 19.00 Ferngespräch, Nachrichten, Wetter; 19.10 ... und lebt in Deutschland; 20.00 Musik; 21.00 Hittwochkonzert; 22.00 Nachrichten; 22.30 Eine kleine Nachtmusik; 23.00 Unterhaltung und Tanz; 24.00-3.00 Nachtmusik.

Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Ordnungen... Deutsches Gd. Am Freitag, 3. 6., 18 im Lokal 'Goldene Quelle', 8 4, 7, um 20 Uhr eine wichtige Sitzung...

Amtl. Bekanntmachungen

Viernheim

Bekanntmachung

Die Oberbürgermeisterin nimmt hiermit Abschied... Die Oberbürgermeisterin nimmt hiermit Abschied...

Bekanntmachung

Der Kassendirektor des Finanzamts Heppenheim... Der Kassendirektor des Finanzamts Heppenheim...

Bekanntmachung

Nach § 3 der Bauordnungsverordnung... Nach § 3 der Bauordnungsverordnung...

Bekanntmachung

Mit Rücksicht auf die in mehreren... Mit Rücksicht auf die in mehreren...

Bekanntmachung

Der Bürgermeister... Der Bürgermeister...

Für Selbstfahrer

Leih-Autos P 7, 18, Planken Auto-Schwind - Fernruf 28474

Auto-Verleih Fernruf 42532 Kilometer 8 Pfennig an Selbstfahrer Schillergarage Speyerstr. 1-3

Motorrad-Verleih Fernruf 42532 an Selbstfahrer Schillergarage, Speyerstr. 1-3

Auto-Verleih Fernruf 48931 Kilometer 8 Pfennig an Selbstfahrer, Gewehr, Luisenstr. 11

Selbstfahrer Peter Flick Ludwigsh., Bahnhof-Garage, Schulstr. 13 Fernsprecher 95700

Leih-Autos Neue Wagen Wasserurm-Garage Einiger Str. 7, 8 Tag- u. Nachtbetrieb Ruf 20293

Verleih-Autos Mannheimer Autoverleih Schwabweg, Str. 98 Fernruf 423 94

Kraftfahrzeuge 4/20 PS Opel mit Anhänger in bestem Zustand billige abzugeben. Fernruf 428 30 (7284*)

DKW Meisterklasse Gabriel in 1060. Heddesheim Mannheimerstr. 9. (7293*)

Neues 500 ccm Motorrad 200 km gefahren, l. 600,- M und ein Herrenzimmer Mundenheim Hauptstr. 5. (7288*)

Kraftfahrzeuge

Opel 1,2 lit., gut erb., Preislos, zu verkaufen. S 1, 15, 3. St. r. (32 000 M)

NSU 350 ccm neuwertig, zu verkaufen. Ansehen bei Seidelmann, Heddesheim, v. Dirckshornstr. 2. (32 265 M)

DKW Reichs-kasse Gabriel. neuwertig, zu verkaufen. Cannabichstr. 6, perterre, Hild., (35 611 M)

Steuerefreie Opel-Limous. zum Verkaufspreis von 300,- M zu verkaufen. Hild., v. Dirckshornstr. 2, Hild., (7297*)

Sachs-Motorräder v. 1. Sachs-Spezialist Sachs-Motor-Dienst Schreiber Schwelinger Str. 118 Ruf 42411

Opel P 4, vier, 10 000 km gef., gut erb., ara. Maße zu verkaufen. Guido, v. Dirckshornstr. 2, Hild., (311* an Freitag)

Wanderer Einmal, 630 PS, Bauj. 32, neuwertig, in gutem Zustand, mit Wagners Fahrbereit, preislos, zu verkaufen. Hild., v. Dirckshornstr. 16, Fernruf 413 77. (7287*)

Adler junior neuwertig, zu verkaufen. 25 000 km gefahren in neuwert. Zustand, zu verkaufen. Ludwigshafen, Dammstr. 15, (35 835 M)

Spießeszimmer schönes Modell. Kompl. 345,- M. Wiederverkaufung. 3. Oberd., U 1, 1, Grünes Haus, Fernruf 273 37. (35 835 M)

Der erste Wink: Bripse panchromatisch... Kodak Panatomic Film... Gek'sicher-nimm

Druckfachen für Freud und Leid

Hakenkreuzbanner Druckerei

Immobilien Gefuchtsfeld-Eindenhof Zweifamilienhaus

Immobilien 3 zehne zuzugewonnen, Schlafzimmer

Immobilien 3 zehne zuzugewonnen, Schlafzimmer

Immobilien Gefuchtsfeld-Eindenhof Zweifamilienhaus

Immobilien 3 zehne zuzugewonnen, Schlafzimmer

Verschiedenes Jagdbegehungsrecht bzw. Jagdgelegenheit

Ganze Kerle unterm schwarzen Stahlhelm

Wir besuchten einen ehemaligen Hitlerjungen, der augenblicklich bei der SS-Standarte „Deutschland“ dient

Dieser Tage besuchten wir in München, draußen bei der H-Standarte „Deutschland“, einen der vielen ehemaligen HJ-Kameraden, die heute bei der H-Verfügungstruppe als Soldat stehen. Wir ließen uns von ihm erzählen, wie er, wie alle seine übrigen Kameraden vom Hitler-Jungen zum H-Soldat wurden.

Früher, so erzählt der Kamerad, da wachte ich kaum etwas von dem Bestehen einer H-Verfügungstruppe. Nur was man so vom Hörensagen hatte, und das war doch ziemlich unzulänglich. Bis dann beim Reichsparteitag in Nürnberg, wir, die Hitlerjugend, mit eigenen Augen die stolze H-Truppe bewundern konnten. Wir erlebten den Vorbeimarsch am Führer. Wichtig bediente das Pflaster unter dem eisernen Schritt, wie aus einem Guß marschierte die Truppe. Das waren Kerle, da unter dem schwarzen Stahlhelm, Kerle so wie auch wir sie sein wollten. Und damals wurde der Wunsch in mir und bei vielen anderen Kameraden wach: Hier ist ein Platz für dich frei, in diesen Kolonnen wirst auch du einmal marschieren.

Und dann traf es sich sogar, daß wir einen Besuch im Lager der Kameraden von der H-Verfügungstruppe machen durften. Noch tiefer wurden meine Eindrücke. Schlicht, ohne jegliche Ueberheblichkeit, die sie als Soldaten und Hitler-Jungen gegenüber hätten fühlen lassen können, erzählten sie von sich, erzählen von ihrem soldatischen Dienst, vom Manöver und vom Kasernenleben. Nun hatte es mich vollends gepackt, und bereits im Oktober hatte ich den schwarzen Soldatenrock mit der HJ-Uniform vertauscht.

Nicht leicht war dieser Weg bis dahin. Stolz und glücklich war ich, als der Stellungsbefehl vor mir lag. Ich bin aufgenommen in die Mannschaft der stolzen H-Verfügungstruppe. Gleichsam als besondere Auszeichnung betrachtete ich es, hier Soldat sein zu dürfen.

Groß sind die Anforderungen, die gleich von vornherein gestellt werden. Doch als rechter Hitler-Junge konnte ich gut bestehen. Körperlich wurde volle Einwandfreiheit vorausgesetzt, rasch dürfen keinerlei Bedenken vorliegen. Als Mindestgröße wird 1,74 Meter gefordert. Durch die Schule der Hitler-Jugend war mir die nationalsozialistische weltanschauliche Haltung, die mich völlig frei und ungehemmt als jungen Deutschen denken läßt, mitgegeben, und so hatte ich auch hier für mich der Weg gebahnt.

Die ersten Rekrutentage

Rasch haben wir neuen Rekruten, die wir auf die 16 Kompanien innerhalb des Regiments verteilt wurden, uns eingelebt. Überall waren Kameraden, die uns über die ersten Tage, die immer die schwersten sind, hinweghelfen. Keuchend sorgfältig wurden wir eingeleitet. Gibt es doch, dem Soldaten der festen inneren Haltung auch nach außen hin ein tadelloses Gepräge zu geben. In geräumigen, zweckmäßig eingerichteten Mannschaftsstuben waren wir untergebracht. Die uns zu betreuenden



den Gruppenführer erhielten wir zugeteilt. Gleich das erste Auftreten der Führer ließ uns ihnen vollste Zuneigung geben. Wir erkannten, daß wir ihnen unser uneingeschränktes Vertrauen lassen konnten. Und in den ersten Worten an unsere Rekruten legt uns der Gruppenführer nahe, daß wir mit unseren kleinen und großen Sorgen jederzeit zu ihm kommen können. Wir fühlen, daß sich hier Männer ehrlich bemühen, uns tatsächliche Führer in allen Dingen zu werden.

Der Kompaniechef sprach zu uns. Ganze

Kerle mögen wir werden. Soldaten im besten Sinne des Wortes. Geübt im Gebrauch der Waffe, innerlich gefestigt in der menschlich-weltanschaulichen Haltung. Nur so können wir zu den besten Dienern des Volkes werden, nur so dürfen wir sagen: Wir sind die Truppe des Führers.

Immer wird unserem militärischen Handeln die soldatisch-weltanschauliche verbindliche Haltung vorgelebt. Wir sind Soldaten, weil wir solche sein wollen, nicht weil wir welche sein müssen. Mit viel Freude tun wir unseren Dienst, mit Leib und Seele sind wir dabei. Früh 5 Uhr knallen wir aus den Hallen und ein Tag liegt vor uns, restlos ausgefüllt mit einer Fülle von Kleinarbeit. Schießen, Kraftschrübungen, Reiten, Unterricht am Maschinenabwehr, Bedienung der Tankabwehrgeschütze, Sanitätsdienst, Bau von Leitungen innerhalb des Nachrichtenzuges, Exerzieren, Geländedienst und vieles mehr, dazwischen eine frische Singstunde, weltanschauliche Schulung und Instruktionstunde, das alles fällt den Tag aus. Und dann am Abend sind wir Kameraden beisammen und führen einen regen Gedankenaustausch. Da gibt es Fragen und Antworten, Debatten und friedliches Uebereinstimmen. Das fördert in jeder Beziehung.

Der Sport

Nur ein sportlich hart durchtrainierter Körper vermag den an ihn gestellten Anforderungen voll und ganz gerecht zu werden. Zu leicht nur besteht die Gefahr, einer Versteifung und Einseitigkeit einzelner Glieder Teile, infolge Ausübung gewisser militärischer Übungen. Da nun ist es der Sport, der den Ausgleich schafft. Gerade er nimmt eine hervorragende Stellung ein. Neben Leichtathletik steht Boxen, Schwimmen, Rasensport und schließlich der Sebersport, der als Grundlage der gesamten sportlichen Betätigung angesehen wird. Die Erfolge, die gerade die H-Standarte „Deutschland“ bisher erzielt, zeugen von der hohen sportlichen Leistung. So konnte u. a. die H-Standarte „Deutschland“ verschiedene Male bei den Heeresmeisterschaften im Gepäcsmarsch die besten Erfolge verzeichnen, die sogar teilweise so weit gingen, daß zwei von vier geschickte Mannschaften die ersten Plätze belegten.

Hart war die erste Zeit, mit wieviel aufopfernder Tätigkeit gingen die Führer an unsere Ausbildung heran. Bis wir dann so weit waren und mit Stolz sagen durften, wir haben das in uns gefetzte Vertrauen gerechtfertigt, wir haben ehrenvoll bestanden.

Am 9. November vor der Feldherrnhalle

Vorabend des 9. November. Die größte Stunde der Rekruten der H-Verfügungstruppe ist gekommen. In geschlossenem Block stehen wir angeordnet vor der Feldherrnhalle. Auf Glockenschlag 21 Uhr tritt der Führer unter uns, steht bei seinen Soldaten. Ihm schwören wir hier an geheiligter Stätte mit dem restlosen Einsatz unseres Lebens für ihn, für Deutschland einzutreten. Gegeben ist unser Schwur, nichts haben wir aus uns heraus, keine Kraft darf ungenützt bleiben.

Zurückkehren wir in die Kaserne als Soldaten. Nun heißt es, unserem eben geleisteten Schwur Tatkraft zu geben. Alles was wir als Soldaten zu leisten imstande sind, holen wir aus uns heraus, keine Kraft darf ungenützt bleiben.

Die weltanschauliche Schulung

Das Kriegshandwerk fordert ganze, gereifte Männer. Nur von ihnen kann es

letztlich erfaßt und in seiner ganzen Tragweite ergriffen werden. Soldat sein, heißt nicht nur gutes Beherrschen der Waffe, das innere Bekenntnis muß das des Soldaten sein. Erst der Uebereinklang des militärischen mit der geistigen und seelischen Haltung schafft den Soldaten, wie ihn die H-Verfügungstruppe beansprucht. Gerade das ist es, was die Männer der H-Verfügungstruppe besonders auszeichnet. Jedes Jahr steht unter einem großen weltanschaulichen Leitgedanken. So ist das Jahr 1938 das Jahr der Geschichte. Aus nationalsozialistischer Grundhaltung heraus wird der Zug deutscher Geschichte beleuchtet. Schwächen werden erkannt und aus ihnen gelernt, Höhepunkte halten wir fest und stellen sie dem eigenen Handeln als Vorbilder beiseite.

Und wie geradezu triumphal war der Erfolg, als bei einer Meisterschaft geschlossen ein Ba-

taillon der H-Standarte „Deutschland“ marschierte und ohne erwähnenswerte Ausfälle den größten Teil aller Einzelmannschaften hinter sich ließ.

Winterübungen und Manöver

Die Zeit der Rekrutenausbildung geht ihren Ende zu und mit hereinbrechen des Winters ist der Augenblick erster großer Bewährung gekommen. Wir rücken aus zum Winterschießen. Zeit können wir zeigen, was wir gelernt haben, stellen unter Beweis, daß die Monate mühevoller Kasernenarbeit nicht ergebnislos blieben. Das macht Spaß, auf dem verschneiten Truppenübungsplatz zu schießen und die ersten Vorbeeren zu erringen, die dann in Form eines Sonderurlaubes Gestalt annehmen.

Mit gespannter Erwartung sehen wir unserem weiteren Ausrücken, dem großen Herbstmanöver, entgegen. Schon die Vorarbeiten bringen uns in eine eigene Stimmung. Alles in uns ist nur Frage, Frage nach dem bevorstehenden großen Erlebnis. Geschlossen rückt das Regiment zum Truppenübungsplatz nach Grafenwöhr. Schon das Verladen der einzelnen Waffengattungen innerhalb des Regimentsverbandes hat etwas Eigenartiges, bisher Ungesanntes an sich. Da ist das Verladen der Pferde, der Geschütze und vielem anderen. Die erste Zeit gilt der Uebung innerhalb der einzelnen Kompanien, die sich dann ausdehnen aufs Bataillon, um schließlich ihren Höhepunkt in den Regimentsübungen zu finden. Einsatz und nochmals restlos Einsatz wird von uns gefordert. Gerade das zeichnet uns aus, jeder Mann hat Einzeltäufel zu sein, er ist nicht Mitläufer im großen Verband. Selbst muß er die Lage klar sehen können, besondere Leistung hat er zu vollbringen.

Die stolze Ehrenkompanie

Nicht selten ist es, daß die H-Verfügungstruppe aus besonderen Anlässen Ehrenkompanien und Paraden zu stellen hat. Wie groß war das Erlebnis und die Freude gerade für mich als ehemaligen Hitler-Jungen bei der Parade vor dem italienischen Jugendführer Ricci und Baldur v. Schirach. Fürwahr kann bei solchen Anlässen vom Höflichstein eines jungen Soldatenherzens gesprochen werden.

Die H-Standarte „Deutschland“ ist zu den Wächtern heiliger Stätten des Nationalsozialismus geworden. Tag für Tag, Nacht für Nacht stehen wir stille Wache an der Feldherrnhalle und an den Ehrentempeln. Wir hüten und tragen in uns das Leben derer, die wir bewachen.

Nach der abgeleisteten Dienstzeit von vier Jahren wird der abgehende Mann hinein ins Berufsleben gestellt. So wie er als Soldat Vorbildliches geleistet hat, wird er auch im Berufsleben zu besonderer Leistung fähig sein. Es wird alles getan, jeden einzelnen entsprechend seiner Eignung auf den richtigen Platz zu stellen. Viele Männer jedoch kapitulieren und verpflichten sich zu einer zwölfjährigen Dienstzeit, während dieser Zeit sie als Unterführer eingesetzt werden.

Die Führerlaufbahn

Offizier der H-Verfügungstruppe kann jeder werden, wenn er das Zeug dazu hat. Schon von vornherein festgelegte Offiziersanwärter werden nicht eingestellt. Erst das Ableisten einer zweijährigen Dienstzeit entscheidet, ob das Einschlagen der Führerlaufbahn in Frage kommt. Gerade das ist ein entscheidender Punkt in der Lösung der Führerwahl. Nur einzig und allein die Leistung bleibt entscheidend.

Hermann Hanns Goos



Der B-Zug bei einer Paradevorführung



Lebendiger Geschichtsunterricht in einem Treppenaufgang der Kaserne

Privataufnahmen (J)

„Haken...
Großalp...
Am 10. J...
deutsche...
gleichzeitig...
scheiden v...
rung unse...
der deutsc...
beste Kräf...
am Start...
nehmer zu...
an der Ra...
Am...
Haben...
tungen au...
Schränken...
den, so we...
rennen au...
sein, daß...
Großheran...
Kochlader...
Pflingstmo...
zuwelfen...
Band erleb...
preis v...
Sieger ein...
Verfügung...
Vorlauf...
Bartels, W...
Nartuke, T...
der Volksh...
lern. Wer...
streitet un...
Die Ju...
ren über...
den Ralf...
hoben ind...
sten Jahr...
Diehl (R...
Mannheim...
Koswisch...
Städtel...
Diesen...
Punkte...
Punkte ste...
hat-Bartel...
langen, ab...
kenntliche...
rerung mi...
den, jedoc...
nicht verach...
Die Lebt...
und Gau...
Mannheim...
den Pfing...
aus Mann...
Mannschaft...
Sportverei...
und Sport...
habe n...
heim von...
Nachwuch...
ist nach de...
ionangeber...
den, der d...
05“ würdig...
länder Ne...
„51“ Ludw...
feld, wäbr...
bedürften...
Groß, Groß...
Wer läuft...
Neben d...
Biedendf...
gleichstam...
antwortlich...
beranlagt...
ten kann...
Sonnrad...
der medita...
und Wiede...
werden. D...
kommt es...
Zur (61)



Die Großdeutsche Alpenfahrt

Am 10. Juni beginnt in München die Großdeutsche Alpenfahrt für Amateure...

Deutschlands starke Mannschaft gegen die Schweiz

15 Spieler nach Paris / Halbturnerfrage noch immer nicht gelöst

Die Reichssportführung hat von den 22 der FIFA gemeldeten Spielern 15 Mann bestimmt...

Rafil (Wien); Buchloh (Berlin); James (Düsseldorf); Schmaus (Wien); Streifke (München); Kupfer (Schweinfurt); Rod (Wien); Röhner (Schweinfurt); Lehner (Kugsburg); Habnemann (Wien); Gellisch (Schalle); Gaudel (Neudorf); Szepan (Schalle); Reumer und Pesser (beide Wien).

Die Nominierung dieser 15 Spieler läßt bereits einige Schlüsse zu, wer nun eigentlich gegen die Schweiz aufgestellt wird...

Fest steht auch die Läuferreihe, wo man den ausgezeichneten, vor allem im Aufbau tüchtigen Rod zwischen die Schweinfurter Kampfmannschaft Kupfer und Röhner stellt hat.

Gaudel haben hier bisher einen festen Platz. Ob man nun die rechte Flanke mit Habnemann-Szepan, Lehner-Habnemann, Lehner-Gellisch oder Habnemann-Gellisch bildet...

Die deutsche Elf wird also voraussichtlich in folgender Aufstellung antreten:

Table listing players and their positions: Rafil (Wien), Schmaus oder Streifke (Wien), James (Düsseldorf), Rod (Wien), Kupfer (Schweinfurt), Lehner (Kugsburg), Szepan oder Reumer (Schalle).

Zum Spiel 63 Waldhof - Riders Stuttgart

Zum Spiel gegen die Liga des SV Waldhof wird die Riders-Elf in folgender Aufstellung antreten:

Table listing players: Weber, Köber, Gossa, Rul, Brandt, etc.

Diese Mannschaft zeigt in technischer und taktischer Hinsicht die gleiche Spielanlage wie die Elf des SV Waldhof.

Die Stuttgarter haben in letzter Zeit sehr gute Resultate erzielt, besonders gegen ausländische Mannschaften. Gegen Young Fellows Zürich wurde mit 3:1 und 5:4 gewonnen...

Mit 3:2 wurde „Dabern“ München distanziert; FC O. Schweinfurt verlor mit 2:0. L. FC Borsdorf wurde ebenfalls mit 2:0 geschlagen.

Deutsche Rugby-Meisterschaft 1938/39

Die Spiele um die Deutsche Rugby-Meisterschaft werden in diesem Jahr schon frühzeitig begonnen werden. Als spätesten Spielbeginn in den einzelnen Gauen wurde von der Fachgruppe Rugby der zweite September-Sonntag festgelegt...

Reben diesen Meisterschaftsterminen wurden von der Fachgruppe bereits eine Reihe weiterer wichtige nationale und internationale Termine festgelegt. Am 4. September wird im ganzen Reich der O'fertag des deutschen Sports durchgeführt...

König und Kötling Harten in Dänemark

Mit Zustimmung der Reichssportführung werden die deutschen Mittelstreckler König und Kötling (beide Hamburg) am großen internationalen Sportfest des Kopenhagener Athletik-Verbandes am 10. Juni an den Start gehen.

Gilda'rakas neue Meister

Die Leichtathleten Südafrikas ermittelten im Rahmen eines Sportfestes in Kapstadt ihre Meister für das Jahr 1938. Erfolgreichster Teilnehmer an den Meisterschaften war Südafrikas Olympiareisender Denis B. Shore...

Pfingst-Radrennen mit Klassebefehung

Am Pfingstmontag auf der Phönixbahn / Veranstalter ist der RD 97 Waldhof

Haben die bisherigen Radsporveranstaltungen auf der Phönix-Radrennbahn uneingeschränkten Beifall der Radfahrer gefunden, so werden wohl die Besucher der Pfingstrennen nach deren Erfolg sich darüber einig sein, daß diese Veranstaltung den Namen „Großveranstaltung“ verdient.

Die Jugend kommt in einem Vorabschren über fünf Runden zu Wort, bei dem von den Radfahrern bis 120 Meter Vorgaben ausfinden sind, was den Heggewohnen, d. h. härtesten Fahrern wie: Homann (Friedenheim), Diehl (Kaiserlautern) und Hammerstein (Mannheim) das ganze Rennen abverlangt.

Auch dem Nachwuchs von Mannheim und der näheren Umgebung läßt man in einem Ausschreibungsfahren zu Worte kommen: Hier den Sieger zu lagern ist unmöglich, da die Gegner sich gleichwertig.

15 Mannschaften im Kampf

Den Höhepunkt und Abschluß der Veranstaltung bildet das 150-Runden-Mannschaftsfahren um „Die silbernen Adler von Mannheim“. Nicht weniger als sieben Mannschaften haben Chancen...

Wesentlich ist auch von anderer Seite eine Unterstützung nötig, neben hoch aufer den genannten Spitzenfahrern weitere Mannschaften wie Straßberg-Frey (Adla), Rimmig-Willich (Stuttgart/Mannheim), Glad-Zeinsle (Wiesbaden/Mannheim), Döberl-Biegler (Frankenthal/Mannheim), Stieber-Damm (Friedenheim/Mannheim) im Kampf.

Wer wird Sieger? Diese Frage wäre reif für eine Preisfrage.

Leichtathletik-Großkampf in Mannheim

Um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Sonderklasse

Die letzten Ergebnisse der Vereins-, Kreis- und Gau-Veranstaltungen im Saargebiet, Mannheim, Darmstadt und Heildronn lassen an den Pfingsttagen auf dem 1846er Platz überaus spannende Kämpfe erwarten. In den Mannschaften der Kampfsportler Deutscher Sportvereine „Saar 05“ Saarbrücken, Turn- und Sport-Gemeinschaft „1861“ Ludwigsbafen und nicht zuletzt Turnverein Mannheim von „1846“ wird guter Leichtathletischer Nachwuchs an den Start gebracht.

Wer läuft 400 Meter unter 50 Sekunden?

Neben dem 1846er Bunte ist Altmeister Wiedenbödt und der in Heildronn (Glaubergfeldschlamm) für den Gau-Südwest-Sieg verantwortliche Müller gleichmäßig für 49 Sekunden veranlagt. In den Staffeln und Sprinterstaffeln kann Mannheim und Ludwigsbafen den Saarländern nicht ganz die Waagschale halten, da der mehrfache deutsche Juniorenmeister Velten und Wiedenbödt keinen Sieg freiwillig abgeben werden. In den Wurf- und Stoßleistungen kommt es auf die Tagesform von Grellich, Thur (61) und die Saarländer Profus und

Vertegen an. Im Hochsprung wird Platzmeister Braun bei den bewährten Mitspringern erneut Gelegenheit haben, die längst erzielten 1,90 Meter zu meistern. An Tagesschlusleistungen erwarten wir von den einzelnen Gau-meistern Thur, Vertegen, Grellich, Velten, Herdel usw. Angel etwa 14,00 Meter, Speer 55 Meter, Weitsprung 6,80-7,00 Meter, Dreisprung 13,70 Meter, Stabhoch 3,50 Meter.

Neben den Aktiven treten die Jugendmannschaften von „61“ und „1846“ in einem leichtathletischen Kampf am Samstagmittag an. Der Kampf wird in 8 Sprung-, Wurf-, Stoß-, Lauf- und Stoßleistungen ausgetragen.

Der Eintrittspreis für beide Tage ist äußerst niedrig gehalten. Vorstandes ist bekanntlich eine große gedachte Tribüne. Das Rennen der Frauen der 3. Großvereine verpricht jedem Volksgenossen auf dem 1846-Platz im hinteren Zuschauerpark beachtenswerte Leistungen und guten Sport.

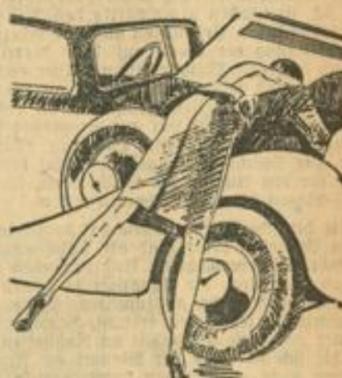
Sport in Kürze

Walter Lohmann (Wodum) zeigte sich bei einer Radsporthabendveranstaltung in Leipzig in ausgezeichnete Form. Er fuhr im Großen Sieberpreis über 100 Kilometer in 1:25:57 vor Hille, Kremer und Werfens.

Doch noch ausgetragen wird der Leichtathletik-Kampftage in Nordostpreußen am Sonntag in Wilna, da die Verhandlungen nun doch zu einer Einigung geführt haben.



Wieviel ist hierüber schon geschrieben worden. Wie oft hat man versucht, die weibliche Befähigung zum Autolenken in Zweifel zu stellen. Aber Recht muß Recht bleiben. Es muß hier einmal ehrlich zugegeben werden, daß das schwache Geschlecht sich am Steuer meist glänzend bewährt.



Aber ebenso ehrlich muß — Hand aufs Herz, gnädige Frau — zugegeben werden, daß die meisten Damen hilflos sind, sobald der Motor streikt. Dann schaut „SIE“ verzweifelt unter die Haube, beschmiert sich ihre zarten Finger und hofft im verzagten Herzen, daß doch möglichst bald ein männliches Autowesen vorbeikommen möge.



Der Fachmann hat den Schaden schnell festgestellt: wie so oft — lag es an schlechtem Öl. Oel entscheidet über die Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit Ihres Wagens. Gerade Sie, gnädige Frau, die Sie sonst den Männern im gewissenhaften Einkauf überlegen sind, sollten daher bei der Wahl des Oels keinen Zweifel haben. Nur reiner Schmierstoff, auf den Sie sich unbedingt verlassen können, kann in Frage kommen: MOBILÖL.



Bedenken Sie: unsere 40jährige Pionierarbeit — mit dem alleinigen Ziel, beste Schmiermittel herzustellen — kommt Ihnen zugute!

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESellschaft

Unser Pfingstprogramm

OLYMPIA

FEST DER VOELKER

ERSTER FILM VON DEN OLYMPISCHEN SPIELEN BERLIN 1936

Das gewaltigste Filmdokument unserer Zeit
Ab heute 4.00 6.05 6.25 8.30 8.50 Pfingsten ab 1.40
Die fettgedruckten Zahlen sind die Anfangszeiten des Olympia-Films. Beachten Sie bitte die außergewöhnlichen Anzeigenzeiten
Jugend zugelassen

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Gold
Silberwaren
Uhren
Bestecke
Trauringe
Brillanten

aus wucht. modern. Lager, äußerst nützige Preise

HERMANN APEL
P. 3, 14 Planken gegenüber Modells Haus Neugebauer

Serienaufenthalt
für 2 Personen in Pension bei Übernachtung in 7 Nächten m. Frühstück u. Räderbenutzung 1.50 pro Person 21.00 (7.00)

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE

Das moderne Theater im Süden der Stadt
Ab heute Freitag:
H. Speelmans - Rudi Godden
In dem erfolgreichen Militär-Lustspiel:
Musketier Meier III

Beginn 6.00, 8.30 Sonntag 9.30 Uhr

Frauen können um Jahre jünger aussehen!



Kunzeln und Falten werden ausgeglichen, die Haut wird fest und glatt. Die Wissenschaft zeigt neue Wege zu Jugend und Schönheit.

Junge und schöne Haut macht jung — alte, welke und faltige Haut macht alt — gleichgültig wie groß die Zahl der Jahre wirklich ist. Jede Frau hat es jetzt in der Hand, selbst zu bestimmen, wie alt sie aussehen will. Die Arbeiten eines Professors der Medizin von der Universität Wien haben es bewiesen: Jugend und Schönheit der Haut kann man erhalten, wenn man ihr bestimmte Aufbaustoffe zuführt. So vermeidet man, daß die Haut altert, wellt und schlaff wird.

„Biocel“ heißt jener Hautextrakt, der diese Aufbaustoffe enthält und den der Wiener Professor aus der Haut junger Tiere gewinnt. Die rosafarbige Tofalon Hautnahrung ist die einzige Creme der ganzen Welt, die Biocel enthält. Tofalon hat die ausschließlichen Rechte für die Verwendung der Arbeiten dieses Professors der Medizin erworben.

Jeder Morgen wird Sie jünger und schöner finden, wenn Sie die rosafarbige Tofalon Hautnahrung abends auftragen haben, denn jede Nacht erhält Ihre Haut dann Aufbaustoffe, die sie braucht. Kunzeln und Falten werden ausgeglichen, Hautunreinheiten werden beseitigt und dem Entstehen neuer Hautfehler wird vorgebeugt. Für den Tag benutzen Sie — zugleich als Vederunterlage — die welke, fettfreie Creme Tofalon. Sie löst Mitesser, verengt erweiterte Poren, schützt die Haut und macht dunkle und spröde Haut heller, geschmeidig und weich.

Wenn Sie mit Creme Tofalon trotz sachgemäßer Anwendung keine günstigen Ergebnisse erzielen, vergüteten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis. Packungen von 45 Pfg. aufw.

Palast Kaffee **Rheingold**

Heute Freitag nachmittags und abends

TANZ

auf 4 Tanzflächen

EINTRITT FREI!

LIBELLE

Morgen und an beiden Feiertagen nachm. 4 u. abends 8.30 Uhr spielt das neue hervorragende

Orchester Marco Giehl zum Tanz!

7 neue erstklassige Variété - Einlagen

Eintritt 30 u. 50 Pfg.; nachm. auf allen Plätzen 30 Pfg.

Pfalzbau • Ludwigshafen

Pfingstsamstag und Sonntag **TANZ** im Konzertsaal

Polizeistunden-Verlängerung • Eintritt frei!

Waldparkrestaurant „Am Stern“

Abends ab 20.15 **TANZ** Jeden Samstag
Samstags und Sonntags verstärkte Kapellen

Beide Pfingsttage großes **Konzert und Tanz**

Fernruf 228 66 Auserwählte Menüs — Am 11. Juni: Großer Bunter Abend

Dreiklang

Ein Ufa-Tonfilm mit
Lil Dagover • Paul Hartmann • Rolf Moebius
H. Marold • W. Werner • K. Günther • F. Weber

Spielleitung: Hans Hinrich

Drei interessante Menschen beherrschen diesen Film: Eine unwahrscheinlich schöne Frau mit einer untreulichen Vergangenheit, ein Hauptmann a. D., der zwischen Liebe und vaterländischer Pflicht zu entscheiden hat, und ein junger Mensch, der für die zweite Frau seines Vaters schwärmt, als wäre es seine Jugendliebe.

Musik von Kurt Schröder

Vorher: Kamerajagd auf Seehunde - Ufa-Tonwoche
Beginn: 3.15 6.00 8.30 Uhr — Jugend hat keinen Zutritt

Heute Erstaufführung!

UFA-PALAST
UNIVERSUM

Café-Restaurant Zeughaus
D 4, 15 Gemütliches Familien-Café
Heute Verlängerung

Filmpalast
Mannheim-Neckarau, Friedrichstraße

Ab heute Freitag:
Monika
Eine Mutter kämpft um ihr Kind
Darsteller: Maria Andergast, Ivan Petrovich, Theo Looß u. a.

Beginn: Wo. 7, 8.30 So. 5, 7, 8.30

Besucht das **PEORZHEIMER 5.**

REIT- UND SPRING-TURNIER

Beginn 15 Uhr
Sonntag 14 Uhr
Eintrittspreise: M. 60 bis M. 5.-
Donnerstag und Freitag kleine Preise
10000 Sitzplätze
Gedekte Tribüne

vom 9.—12. Juni 1938. Turnierplatz Pforzheim
Erstklassige Besetzung. Schauummern • Vorverkauf und Auskunft: Turnierbüro Pforzheim, Rathaus • Fernruf 5401

Erika

Darfachgeschäft
J. Arzt
N 3, 7-8 Ruf 22435

Zum großen **Kavallerie-Treffen**

des Bayer. Kavallerie Verbandes zu Pfingsten, 4., 5. u. 6. Juni geht alles nach **Ludwigshafen-Rh.** in **Hindenburgpark**

Der Festausschuß **Großer Festmarsch zu Pferd** in Friedensuniform und Reitervorführungen im Park

Zür

Sporthe gemustert
Oberher und Streifen
Polojack
Herren-Wolle in m
Herren-neue Strick
Vergessen
Wollhaus

70000

Pfi

mit Korp
2 Tage Sch
1 Tag NÖP
1 Tag P
1 Tag Me
Solo
Mannheim

Konditore
Café
H. C. Thran
Inhaber Karl Sch
Mannheim
C 1, 8

Begründet 170
In eifigen Föll
Ruf 2168 u. 216

KONDI
HAR
M 7, 12
Schöner
Aktien

Pfingsten im Zeichen des guten Films!

Unser heutiges Filmprogramm:

ALHAMBRA P 7, 35
Planke

Zwei, die Sie immer gern sehen
Jenny Jugo und Gustav Fröhlich
in dem Großfilm der Tobis:

Die kleine und die große Liebe

Eine reizvolle Liebesgeschichte aus unseren Tagen!
Ferner wirken mit: Erika von Thellmann, Maria Koppenhöfer, Arbert Wäscher, Walter Steinbeck.

HEUTE PREMIERE!
Neueste Positionenstudien u. Kulturfilm
- Kleine Reise ins Frankenland -
Anfangszeit: 3.00 4.25 6.40 8.30 Uhr

SCHAUBURG K 1, 5
Breite Str.

Ein neuer,
ganz großer
Harry Piel
Der unmögliche Herr Pitt

Der Film der Abenteuer und Verastungen!
Hilde Weigner, Willi Schrö, Hans Junkermann

HEUTE PREMIERE!
Neueste Designstudie und Kulturfilm
- Volk baut in die Zukunft -
Anfangszeit: 3.00 4.25 6.40 8.40 Uhr
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

SCALA • CAPITOL
Meerstraße 34
Festplatz

Ein Ufa-Film, der alle Erwartungen übertrifft!
BRIGITTE HORNEY
MATHIAS WIEMAN in:

Anna Favetti
mit Gina Falckenberg, Maria Koppenhöfer,
Friedrich Kayler, Karl Schönböck

Ab heute gleichzeitig in beiden Theatern!

Anfangszeit: Scala: 4.00 6.15 8.30
Capitol: 4.15 6.30 8.30
Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

SCHAUBURG K 1, 5
Breite Str.

Letzte Wiederholungen!
2 große Spät-Vorstellungen!
Samstag, 4. Juni u.
Sonntag, 5. Juni, **abds. 11 Uhr**

LIEBE
Das Schicksal einer Ehe

Die Presse schreibt
über diesen ungewöhnlichen Film:
**Es ist eine Meisterschaft
der Franzosen, Liebes-
probleme zu behandeln**

Zur Pfingstreise

- Sporthemden mit 4.70, 4.90
gemustert 4.50, 5.50, 6.60
 - Oberhemden in flotten Streifen
und Streifenkaros . . . 3.75, 4.50, 5.50, 6.25
 - Polojacken Charmeuse, 1/2 Arm 3.75, 4.50
 - Herren-Pullover ohne Arm
Wolle in mod. Jacquardmuster. 4.25, 4.95, 6.60
 - Herren-Sportstrümpfe
neue Strickarten, viele Farben 1.25, 1.45, 1.60
- Vergessen Sie auch nicht Ihre **Badewäsche**

Daut
Wollhaus Mannheim
Breite Straße F 1, 4

70000 Rosen blühen im

**Rosengarten
Zweibrücken**

Täglich geöffnet bis Ende Oktober.
Gesellschaften und Vereine Ermäßig-
ung & Voranmeldung an Rechnungsrat
Fr. Haasemann, Zweibrücken, Hauptstr. 8

Pfingst-Fahrten

- mit Kurpfalz-Omnibussen ab Paradeplatz
- 2 Tage Schwüb. Alb - Hohenzollern RM 23.-
 - 1 Tag Nördlicher Schwarzwald... RM 8.50
 - 1 Tag Pfälzer Felsenland RM 6.50
 - 1 Tag Neckar - Main - Odenwald .. RM 6.-
- Sofortige Anmeldung erbeten:
Mannheimer Omnibusses., 0 6, 5 / Tel. 21420
Bitte ausschneiden!

Konditorei
Café
H.C. Thraner
Inhaber Karl Schmid
Mannheim
C 1, 8

Geegründet 1763
In erlitten Fällen:
Ruf 21538 u. 21539

**KONDITIONEIKAFEE
HARTMANN**
M 7, 12 - Kaiserering
Schöner Garten, St. Ein
Aktionier Ludwigshafen

**Herren-
Kleidung**

Teilzahlung
Bequeme Raten
Die Etage für
Herrenkleidung

**MANNHEIM
P 3, 14**
im Hause Thomashöhe

Koffer
Bastelwaren
Niedrige Preise,
C 1, 20

Zahlreiche Gratulanten

werden sich Pfingsten bei denen einstellen, die Ihre Verlobung oder Vermählung durch die Familien-Anzeige in Mannheims größter Tageszeitung bekanntgeben.

Wie einfach ist es doch, alle Freunde und Bekannten vom Fest zu benachrichtigen. Mit seiner Auflage von über 52 000 Stück kommt ja das „Hakenkreuzbanner“ in jede zweite Mannheimer Haushaltung, und wie Ihnen die nachstehenden Muster zeigen, ist auch der Preis für diese Auflage sehr niedrig.

4spaltig
40 mm = Mk. 12.80



4spaltig
45 mm = Mk. 14.40

Natürlich können Sie auch andere Anzeigen wählen und an unserem Schalter, der von 18-19 Uhr durchgehend geöffnet ist, zeigen wir Ihnen gern und unverbindlich weitere Musteranzeigen.

Für die große Pfingstausgabe des „Hakenkreuzbanner“ nehmen wir bis Samstag 11 Uhr Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen entgegen. Wir bitten Sie aber, möglichst früher zu uns zu kommen, damit wir Sie in Ruhe beraten können.

Hakenkreuzbanner

Das Blatt der Familie

Sch-159

Schwan-Pulver

seit 60 Jahren begehrt -
weil seit 60 Jahren bewährt

Nur im Palast-Theater

Ein neuer Ufa-Kriminalfilm

ACHTUNG!

Automarder am Werk — Bandenhaupt entflohen — Mensch in Gefahr — sucht IA 15600 — einsetzt überall —

Ein Ufa-Kriminalfilm, großartig, erregend und verwirrend, von stemraubendem Tempo u. unheimlicher Spannung



Hauptrollen:
Ursula Grabley
Hilde Körber - Walter Frank
Aribert Wäscher - Paul Klinger
Paul Hoffmann - Hans Seibelt
Ernst Waldow - S. Schmitz u. o. m.

Über spiegelhellen Asphalt jagt die Überfallwagen — mit stündigem Kompressor rast eine Limousine auf die holländische Grenze zu — Schläge peitschen durch die Nacht — das ist die Atmosphäre dieses Kriminalfilms

Täglich 4.00 6.10 8.20 Uhr
an den Feiertagen ab 4.00 Uhr

Kulturfilm, Lustspiel, Wochenschau
Jugend über 14 J. zugelassen

Nur im **PALAST**

Zell Vettters Mühle
bei B...
Die bekannte Gaststätte für Ausflüge und Betriebsausflüge



gins 15 Uhr
anlag 14 Uhr
strittsprize
-50 bis M 5-
nnerstag
d Freitag
ine Preise

forzheim
erkauf und
rnruf 5401

en
alles nach
park
en im Park

Anzeigen für die Pfingstausgabe

Des „Hakenkreuzbanner“ nehmen wir bis Samstagvormittag 10 Uhr entgegen. Dringende Familienanzeigen können jedoch bis 11 Uhr aufgegeben werden. Unser Schalter ist am Pfingstamstag durchgehend von 7/8-15 Uhr geöffnet.

Nach den Feiertagen erscheint das „Hakenkreuzbanner“ am Dienstagfrüh. Für diese Ausgabe können zillige Inserate noch bis Pfingstmontag, 14 Uhr, beim Pförtner aufgegeben werden.

Hakenkreuzbanner MANNHEIMS FÜHRENDES ANZEIGENBLATT

Kapfmatratzen
in 3 Stufen.
Ausarbeit. d. H. Braner, H 3, 2.



Köbler 12,1
Verlag, Kunststr.

Schlafzimmer

poliert, in verschiedenen Holzarten gütlich ausarbeiten.

Möbelhaus Binzenhöfer
Schweitzer 48
Straße Nr. 48
Gde. Heppenheim

Best. neuer Sendeb.
Radio
220V, 230V, 240V, 250V.
Klinik, L 4, 9.
(32 894 8)

Dipl.-Ing. **Otto Baumeister**
Lore Baumeister geb. Müller
zeigen ihre Vermählung an
München Heidelberg, 4. Juni 1938 (Hotel „Schwarzes Schiff“)
Ladenburg (Neckar)

Ingeborg Stengel
Gerd Vögele
Diplom-Wirtschaftler
geben ihre Verlobung bekannt
Stralsund Mannheim-Berlin

Gegen Rückgabe der Erneuerungsscheine werden die neuen
Gewinnanteilscheine
Nr. 11 bis 20, nebst einem Erneuerungsschein
1. bei der Hauptkasse unserer Gesellschaft in Mannheim, Akademiestraße 4/8
2. bei der Dresdner Bank, Filiale Mannheim ausgehändigt.
Gein & Billinger A.-G., Mannheim
DER VORSTAND

Militäreffekten

Mützen
Lederzeug
Handschuhe
Fliegerhemden
Marschsocken
Blanke Waffen

Unterwäsche
Stiefeletten
Karten- und Meldetaschen

Karl Lutz
F 4, 1

Den Warenkauf bekommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Nie wieder: „Au! Meine armen Füße!“



Sind Ihre Füße übermüdet, geschwollen und entzündet? Schwellen Ihre Füße übermäßig — werden sie durch Schwellen und Hornhaut gepeiniget, die unerträglich geworden sind. Dann benutzen Sie dieses einfache und billige Mittel, das schon Tausenden von Leidensgefährten geholfen hat und das auch Ihnen schnelle Linderung bringt! Schütten Sie 2-3 Gießel Saltrat-Rohöl, das Sie in jeder Apotheke und Drogerie erhalten, in eine Schüssel mit 2-3 Liter heißem Wasser. Dann entsteht eine milchige Flüssigkeit. In dieses belebende Bad tauchen Sie Ihre Füße für 10-20 Minuten und Sie werden beglückt den Erfolg verspüren. Kräftig wird die Blutzirkulation angeregt, und das Saltrat-Dab bringt tief in die Poren der Haut ein. Ihre müden Füße werden frisch, die Schwellungen gehen zurück, die Entzündungen verlieren sich mehr und mehr — die Schwellen und Hornhaut werden erweicht. Ihre Füße sind wieder kräftig. Sie riskieren nicht! Wenn Sie mit Saltrat-Rohöl nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

Damen wissen

daß zu einer gutgekleideten Frau vor allem auch die modische Handtasche gehört. Eleganz und Zweckmäßigkeit sind vereint in Taschen von

LEONHARD Weber
PLANKENHOF 66
PARADEPLATZ 1

Nerven, Herz und Schlaf

müssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Notfalls versuchen Sie schnell **Energeticum**, das seit Jahrzehnten bewährt auch ärztlich anerkanntes natürliches Nervenmittel. Bei Herzschwäche, Nervenschwäche u. Schlaflosigkeit bester Erfolg, gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf. **Floradix-Energeticum** ist gesetzlich geschützt. Nachahmungen weisen man zurück. Allein echt!

Reformhaus „Eden“, Mannheim O 7, 3, Ruf 22670

Hauptredakteur:
Dr. Wilhelm Kattermann

Redaktionsleiter: **Karl W. Kasperer** — Chef vom Dienst: **Helmut Kahl** — Verantwortlich für Anzeigenpolitik: **Geinmuth Kahl**; für Außenpolitik: **Karl W. Kasperer**; für Wirtschaftspolitik und Handel: **Wilhelm Kasperer**; für Bewegung: **Friedrich Karl Haas**; für Kulturpolitik, Heimatschutz und Unterhaltung: **Helmut Kahl**; für den Heimatteil: **W. Haas**; für Politik: **Richard Karl Haas**; für Sport: **Julius G. Wetzell**; Redakteur: **Karl Kasperer**; Gestaltung der H.-Ausgabe: **Wilhelm Kasperer**; für Beilagen: **Dr. Hermann Kahl** und **Karl Kasperer**; für die Bilder die Reichswehrzeitung, sämtl. in Mannheim. — Ständehelfer: **Berliner Mitarbeiter**; **W. Haas**; **Dr. Johann v. Beer**; **W. Haas**; **W. Haas**. — Berliner Schriftleitung: **Hans Carl Kasperer**, Berlin SW 68, Charlottenstr. 82. — Sprachstunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Druck und Verlag:
Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei GmbH.
Geschäftsführer:
Direktor Kurt Schönwirth, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12 Uhr (außer Sonntag und Sonntag) — Fernsprech-Nr. für Verlag und Schriftleitung: **Sammel-Nr. 354 21**.

Für den Anzeigenteil beantragen: **Wilhelm W. Haas**, Wdm.

Für die Anzeigen folgende Preisklassen: Gesamtausgabe Nr. 1, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim Nr. 9, Ausgabe Schwetzingen Nr. 9. — Die Anzeigen der Ausgaben A, B, C und D werden ebenfalls gleichzeitig in der Ausgabe B.

Preisausgabe A Wdm.	über 16 500
Preisausgabe A Wdm.	über 14 400
Ausgabe B Wdm.	über 25 500
Ausgabe A und B Mannheim	über 41 350
Preisausgabe A Schw.	über 600
Preisausgabe A Schw.	über 600
Ausgabe B Schw.	über 6 350
Ausgabe A und B Schwetzingen	über 6 950
Preisausgabe A Wdm.	über 500
Preisausgabe A Wdm.	über 500
Ausgabe B Wdm.	über 3 200
Ausgabe A und B Weinheim	über 3 706

Gesamt-DK. Monat April 1938 über **52 006**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Gatten, Vater, Schwiegervater, Onkel, Schwager, Herrn
Friedrich Klotz
Hauptportier I. R.
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Mannheim (Mittelstr. 36), den 2. Juni 1938.
In tiefer Trauer:
Jakobine Klotz Witwe
Friedrich Klotz und Frau.
Die Beerdigung findet am Samstagmittag 1 Uhr statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Bruder, Herrn
Johann Rothermel
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Mannheim-Waldhof, den 2. Juni 1938.
Alte Frankfurterstr. 18
Die trauernden Hinterbliebenen:
Fam. Wilh. Rothermel u. Frau Frieda geb. Laib
Fam. Josef Trimpl u. Frau Hilda geb. Rothermel
Karl Rothermel.
Die Beerdigung findet am Samstag, 4. Juni, nachm. 2 Uhr, auf dem Friedhof Käfental statt.

Am 30. Mai 1938 verschied nach längerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr
Georg Lutz
Schlossermeister
im Alter von 53 Jahren.
MANNHEIM (M 2, 13), Köln, Bong-Beach (Kalifornien), den 3. Juni 1938.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Lutz Wwe.
Die Einäscherung fand im Sinne des Verstorbenen in aller Stille statt.

Danksagung
Für die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels
Jakob Bürgy
erwiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und die tröstlichen Worte des Herrn Vikars Höfer sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Leutershausen, den 2. Juni 1938.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margarete Bürgy Witwe geb. Wirthwein.

... schön anzuseh'n -
... gut zu tragen -
... tadellos passend -
-- so ist unsere
Fertigkleidung
für Damen
und Herren
Unsere Kunden kennen keine Vorurteile gegen Konfektion!
Aber auch unter unseren hübschen
Sommerstoffen
wird manche erfreuliche „Entdeckung“ ihren Weg belohnen zu ...

EMIL Herrmann
MANNHEIM • STAMITZSTR. 15
Unser Grundgesetz — die Qualität!

DBZ

Deutsche Berufskraftfahrer Zeitung

Hakenkreuzbanner Verlag u. Druckerei GmbH, Mannheim
Probenummer - kostenfrei!

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

NEUHEIT! Grapefruede

(Grapefruchtsaft mit Kristallzucker)
Sehr ausgiebig und bekömmlich!
Fl. (0,7 Liter) o. GL. 1.85
STEMMER O 2, 10
Ruf 25824

Gartenmöbel

(in Holz und Rohr)
Gartenschirme
Liegestühle
Chr. Stange
P 2, 1
gegenüber Post

Erholungsbedürftige

Suchen noch Aufnahme in schönem ruhigen Landhaus, herrliche Lage, waldreiche Gegend, mit voll. Verpflegung zu billigen Preisen bei Bäckermeister
Emil Hirth, Michelbach
Post Eberbach

Ihre Photo-Arbeiten

werden schnell und sachgemäß ausgeführt. Kopien auf Kassa- und Geklebbpapier, Platten Filme, Edelsteinen Dillig.
Storchen-Drogerie Wetzlar, H L 16.

FILIA

Das neue Modell
RM 119.50
Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 — Anruf 227 23

DAS
Abend-Aus
BO
Un
Ts
Neu
Ein er
(Von unse
Im aus
Kammer ha
abgepflegt, d
voller Trag
minier Be
ausenpolitise
unglaublich
einer solchen
seit Mitte d
schweigen, S
Eingelheiten
bekannt. S
im Interesse
gen jede Ver
griechen dri
über den W
nicht länger
Wälder neu
Bonnet de
sich Botich
cet, die Be
pläne gegen
bat. Er ha
Quai d'Orla
berung der
fest, die bin
Bonnet hat
sei ein R
den und da